

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch**

**Luther, Martin**

**Franckfurt am Mayn, 1560**

**VD16 B 2747**

Die offenbahrung.

**urn:nbn:de:bsz:31-62174**

# Vorrede.

Ir aber/meine lieben/erbarwet euch auff ewren allerheiligsten glauben/durch den C heiligen Geist/vnd betet/vnd behaltet euch in der liebe Gottes/Vnd wartet auff die barmhertzigkeit vnfers HERREN Ihesu Christi/zum ewigen Leben. Vnd haltet dis sen vnterscheid/das jr euch etlicher erbarmet/ <sup>a</sup> etliche aber mit frucht selig machet/ vnd rücket sie auß dem feur/Vnd hasset den befleckten rock des fleisches.

<sup>a</sup> Etliche Das ist/etliche tröstet/etliche strafft/doch mit furcht/nicht mit freuel/auff das ihr sie auß der gefahr des ewigen feuers vnd verdammis rücket.

Dem aber/der euch kan behüten on feil/vñ stellen für das Angesichte seiner herrlichkeit/vnsträfflich mit freuden/Dem Gott/der alleine weise ist/vnserm Heiland/sey Ehre vnd Maiestet vnd Gewalt vnd Macht nuh vnd zu aller ewigkeit/Amen.

## Vorrede auff die offenbarung

S. Johannis.



Ancherley weissagung findet man in der Christenheit. Etliche weissaget also/das sie der Propheten Schrift auflegt/dauon S. Paulus/1. Cor. 12. vnd 14. vnd an mehr orten sagt. Dise ist die nötigste/vnnd man muß sie täglich haben/als die das wort Gottes lehret/den grund der Christenheit legt/vnd den glauben verthaidingt. Vnd summa/die das Predigamt regieret/erhelt/bestelt vnd aufricht.

Mancherley Weissagung.

Weissagung von künfftigen dingen.

Etliche weissaget von künfftigen dingen/die nit zuuor in der schrift stehen/Vnd diese ist dreierley. Die erste thuts mit außgedruckten worten/ohn Bilde vñnd Figuren/wie Moses/Dauid/vnd dergleichen Propheten mehr/von Christo weissagen/ vnd wie Christus vnd die Apostel von dem Endechriß vnd falschen Lehrern zc.

Die andere thuts mit Bilden/aber doch setz daneben auch die außlegung mit außgedruckten worten/wie Joseph die träwme auflegt/vnd Daniel beide träwme vñnd Bilder auflegt.

Die dritte/die es ohn wort oder außlegung/mit blossen Bilden vñnd Figuren thut/wie dis buch der Offenbarung/vñnd vieler heiligen Leuthe/träwme/gesichte vñnd Bilder/welche sie vom heiligen Geist haben. Wie Acto. 2. S. Petrus auß Joel predigt/Ewre söhne vñ Tochter sollen weissagen/vñnd ewre Jünglinge sollen Gesichte sehen/vñnd ewre Eltesten sollen träwme träwmen.

Offenbarung S. Johannis.

Vñnd so lange solche Weissagunge vngedeut bleibet/vñnd keine gewisse außlegung kriegt/ists eine verborgene stumme Weissagung/vñnd noch nicht zu jrem nutz vñ frucht kommen/den sie der Christenheit geben sol. Wie denn auch diesem buch bisher gegangen. Es haben wol viel sich dran versucht/aber bis auff den heutigen tag/nichts gewisses außbracht/Etliche viel vngeschickts dings auß ihrem Kopff hinein gebrewet.

Vmb solcher vngewissen außlegung vñnd verborgen verstands willen/haben wirs bisher auch lassen liegen/sonderlich weil es auch bey etlichen alten Vätern geachtet/das nicht S. Johannis des Apostels sey/wie in lib. 3. Histo. Eccle. Cap. 25. stehet. In welchem zweuel wirs für vns auch noch lassen bleiben/Damit den niemand gewehret sein sol/das ers halte für S. Johannis des Apostels/oder wie er wil.

Wail wir aber dennoch gerne die deutung odder außlegung gewis hetten/wollen wir den Wandern vñnd höhern Geistern vrsachen nachzudencken geben/vñnd vnser gedanken auch an tag geben/nemlich/also. Weil es sol eine Offenbarung sein künfftiger geschicht/vñnd sonderlich künfftiger trübsaln vñnd vnfal der Christenheit/achten wir/das solte der nebeste vñnd gewisste griff sein/die Außlegung zu finden/ So man die ergangen Geschicht vñnd vnfall in der Christenheit bisher ergangen/auß den Historien neme/vñnd dieselbigen gegen diese Bilde hieltel/vñnd also auff die wort vergliech. Woh sichs als denn fein würde mit einander reimen vñ eintreffen/So künnte man drauff fussen/als auff eine gewisse/odder zum wenigsten als auff eine vnuerwerffliche/außlegung.

Inhalte der ersten dreien Cap.

Engel.

24. Eltesten.

Demnach halten wir/wie der Text zwar selbs gibt/das die ersten drey Cap. so von den sieben Gemeinen/vñnd jren Engeln in Asia reden/nichts anders wollen/denn einfeltiglich anzeigen/wie dieselbigen dazumal gestanden sind/vñnd vermanet werden/das sie bleiben vñnd zunemen/oder sich bessern sollen. Vber das lernen wir drauß/durch das wort/Engel/hernach in andern Bilden oder Gesichten/verfassen/Bischoffe vñnd Lehrer in der Christenheit/etliche gut/als die heiligen Peter vñ Bischoffe/etliche böse/als die Kezer vñ falsche Bischoffe/welcher doch mehr in diesem Buch stehen denn jener.

Im iiii. vñ v. Cap. wird fürgebildet die ganze Christenheit/die solch zukünfftig trübsal vñnd plagen leiden sol. Da sind 24. Eltesten für Gott/das sind alle Bischoffe vñd Lehrer einträchtig mit dem glauben gekrönt/die Christus das Lamb Gottes mit den Harffen loben/das ist predigen/vñ mit rauchfassen dienē/das ist/im beten sich vben. Das alles zu trost/der Christen/das sie wissen sollen/die Christenheit/solte dennoch bleiben in künfftigen plagen.

Im vi. gehn an die künfftigen trübsaln/vñ erslich die leiblichen trübsaln/als das sind verfolgung von der weltlichen Oberkeit/welche ist der gekrönte Keuter mit dem bogen

Auff dem me  
Des Jem  
Jem vñ  
plagen folg  
mehr verfi  
gezeiget w  
Im vii  
Manch  
Christen ze  
stehet wer  
Engel mit  
ter/als S  
Der erste  
werden fro  
wider das  
kriegt/als  
Der and  
rhimen/vñ  
bey vns der  
Der dritte  
verderbet ha  
Der vier  
reinsten sein  
schier alle vi  
es were zu la  
Im viii  
Fast ein  
Cap. selbs an  
Drey wñ  
Bliche Verfol  
dritte am all  
So ist nu  
Christenheit  
weren lieber  
Iha er sprich  
der Lausel re  
rechten Chri  
wort wol ver  
Das ande  
nen/welcher  
mit dem selb  
Negenbogen  
schein/die me  
eine Laruent  
Im x  
Ilei/Eine  
ohn des Drae  
sen bleiben so  
lauffen nuh d  
an vñnd der L  
So kon  
Der im a  
nemlich/das  
auch das welt  
reche/sondern  
lich vñnd weltl  
Sie sind  
Hörner  
schen des Na  
rich/vñnd vor  
sehen Reich/de

A auff dem weissen Kof. Item/ krieg vund blut/welche ist der Keuter mit dem schwert/auffm roten Kof. Item/thewre zeit vñ hunger/welche ist der Keuter mit der wogen auff dem schwarzen Kof. Item/pestilenz vnd drüfe/welche ist der Keuter im todsbilde auff dem fahlen Kof. Denn dise vier plagen folgen gewiß allezeit/ober die vndandk barn vnd verächter des worts Gottes/neben andern mehr verfürung vnd enderung der Oberkeiten/bis an Jüngsten tag. Wie am ende des 6. Cap. gezeiget wird/vnd die seelen der Marterer solchs auch treiben/mit ihrem geschrey.

Vier leibliche plagē/ so ober die verächter Gottes worts folgen.

**M**vij. vñ viij. Cap. gehet an die Offenbarung von geistlichē trübsaln/das sind mancherley Kezerey. Vñnd wird abermal vorher ein Trostbilde gestellet/da der Engel die Christen zeichnet/vnd den vier bösen Engeln wehret. Auff das man abermal gewiß sey/die Christenheit werde auch vnter den Kezern fromme Engel vnd das reine Wort haben. Wie auch der Gute Engel mit dem Rauchfah/das ist/mit dem gebet zeiget. Solche gute Engel sind die heiligen Väter/als Spiridon/Athanasius/Hilarius/vnd das Concilium Nicenum vnd dergleichen.

7. 8. Geistliche trübsaln der Christenheit. Gute Engel.

Der erste böse Engel ist/Tatianus mit seinen Encratiten/welche die Ehe verboten. Item/auff wercken from sein wolten/wie die Jüden/Denn die Lehre von Werck heiligkeit muste die erste sein wider das Euangelium/bleibt auch wol die letzte/On das sie jmer neue Lehrer vnd andern namen kriegt / als Pelagianer zc.

Tatianus. Lere von werckheiligkeit.

Der ander ist/Martion mit seinen Cataphrygen/Manicheis Montanis zc. die shre Geisterey rhäumen/ober alle Schrifft/vnd faren wie dieser brennend Berg/zwischen Himmel vnd Erden. Als bey vns der Ränzer vnd die Schwermer.

Martion.

Der dritte ist/Origenes/der durch die Philosophia vnd vernunft/die Schrifft verbittert vñnd verderbet hat/Wie bey vns die Hohenschulen bissher gethan.

Sathari

Der vierde ist/Novatus mit seinen Catharen/welche die Busse versagten / vnd für andern die reinsten sein wolten. Der art waren die Donatisten hernach auch. Unser Geistlichen aber/sind schier alle vierley. Die gelerten/so die Historien wissen/werden diß wol aufzurechen wissen/ Den es were zu lang alles zu erzehlen vnd beweisen.

Origenes. Nouatus. Donatisten.

**M**ix. x. hebt sich der recht jamer/Deñ bissher/die leiblich vñ geistlich trübsaln/ fast ein scherz gewesen sind/gegen dise künfftige plagen. Wie auch der Engel am ende des 8. Cap. selbs anzeigt/Es sollen drey weh komen/welche weh sollen die andern drey/das ist/der fünfft/ sechst/siebend Engel aufrichten/vnd damit der Welt ein ende. Hie komen beide geistliche vnd leibliche Verfolgung zusammen/der selbigen sollen drey sein/Die erste groß/die ander noch grösser/die dritte am aller grösssten.

9. 10. Geistliche vnd leibliche verfolgung/zc.

Drey weh

So ist nuh das erste weh/der fünffte Engel/Arius der grosse Kezer/vnd seine Gesellen/der die Christenheit so greulich geplagt hat in aller Welt/das wol der Text hie sagt/ Die fromen Leuthe weren lieber gestorben/denn solchs gesehen/vnd haben doch solchs müssen sehen vnd nicht sterben. Jha er spricht/der Engel auß der Hellen/genant Verderber/sey jr König/Als wolten sie sagen/der Teufel reite sie selbs. Denn sie nicht allein geistlich/sondern auch leiblich/ mit dem schwert die rechten Christen verfolget haben. Liese die geschicht von den Arianern/so wirstu diese Figur vñnd wort wol verstehen.

Das erste Weh. Arius.

Das ander Weh/ist der sechste Engel/der schendliche Mahmet mit seinen gesellen den Saracenen/welche mit lere vnd mit dem schwert der Christenheit grosse plage angelegt haben. Neben vnd mit demselbigen Engel/damit solch weh desto grösser sey/ kompt dazu der starcke Engel mit dem Regenbogen vñnd bittern Buche/das ist/das heilige Bapsthumb mit seinem grossen Geistlichen schein/die messen vnd fassen den Tempel mit sren Befehlen/stossen den Chor hinauf/vñnd richten eine Laruenkirche oder eussertliche Heiligkeit an.

Das ander Weh. Mahmet. Bapsthumb

**M**x. xij. werden zwischen solchen bösen wehen vñ plagen/zwey trostbilde gestel let/Eins von den zweien Predigern/vnd eins von der schwangern Frawen/die ein Knäblin/ohn des Drachen danck gebirt. Damit angezeigt wird/das dennoch etliche frome Lehrer vnd Christen bleiben sollen/beide vnter den zwey vorigen Wehen/vnd dem dritten künfftigen Wehe. Vñnd lauffen nuh die letzten zwey Wehen mit einander/vñnd greiffen zugleich die Christenheit zur lege an/vnd der Teufel/damit endlich dem fah den boden aufstößet.

11. 12. 2. Trostbilde.

**S**o komet nu im xij. Cap(vff die posamen des letzten vnter den sibem Engeln/der im anfang des 12. Cap. bleset) desselbigen siebenden Engels geschafft/das dritte Wehe/nemlich/das Bapstliche Keiserthumb vnd Keiserliche Bapsthumb. Hie krieget das Bapsthumb auch das weltlich Schwert in seine gewalt/vnd regiert nuh nicht allein mit dem Buch im andern wehe/sondern auch mit dem schwert im dritte wehe/wie sie denn rhäumen/das der Bapst beide geistlich vnd weltlich Schwert in seiner macht habe.

13. Das dritte Weh. Bapstliche Keiserthum/vnd Keiserlich Bapsthumb.

**H**ze sind nu die zwey Thier/eins/ist das Keiserthum/das ander mit den zweien Hörnern/das Bapsthumb/welchs nuh auch ein Weltlich Reich worden ist/ Doch mit dem schein des Namens Christi. Denn der Bapst hat das gefallen Römisch Reich wider auffgerichte/vñnd von den Griechen zu den Deudschen bracht/Vñnd ist doch mehr ein bilde vom Römischen Reich/denn des reichs Körper selbs/wie es gewesen ist. Dennoch gibt er solchem bilde Geist

2. Thier.

# Vorrede.

vnd Leben/das es dennoch seine Stende/Rechte/Glieder vnd Empter hat/vnd gehet etlicher masse C im schwang. Das ist das Bilde das wund gewesen/ vnd wider heil worden ist.

Was für greuel vñ vnrecht das keiserlich Papstthumb angericht hat.

Was aber für greuel/wehe vnd schaden solch Keiserlich Papstthumb gethan habe/ist ist nicht zu erzelen. Denn erstlich ist die Welt durch sein Buch vol worden aller Abgötterey/mit Klöstern/Stifften/Heiligen/Wahlfahrten/Fegfewr/Ablas/Bnehe/vnd vnzeliche mehr stücke der Menschen lehre vnd werck/2c. Zum andern/wer kan erzehlen/wie viel blut/mord/krieg vñnd jamer die Päpste haben angericht/beide mit selbs kriegen vnd mit reizen die Keiser/Könige/Fürsten vnter- nander.

Gog. Magog.

**I**n gehet nuh vñ läufft des Teufels letzter zorn miteinander im schwang/dort gegen morgen/das ander wehe/Mahmet vnd die Saracener/Hie gegen abend/Papstthumb vnd Keiserthumb mit dem dritten wehe. Zu welchen als zur zugabe der Türcke/Gog vnd Magog auch kompt/wie im 20. Cap. folgen wird. Vnd also die Christenheit in aller Welt vñnd zu allen seiten/mit falschen Leren vnd Kriegen/mit Buch vnd Schwert/auffs aller greulichst vñ jämmerlichst geplagt wird/Das ist die grundsuppe vnd die endliche plage. Darauff folgen nuh fast eitel trost bilde/vom ende solcher aller weh vnd greuel.

Babylon.

**I**n xiiii Cap. sähet an Christus zu erst mit dem Geist seines mundes zu tödtē 14. (wie S. Paulus sagt/2. Thes. 2.) seinen Endechrist/vñ kompt der Engel mit dem Euangelio wider das bitter Buch des starcken Engels. Vnd stehen nuh widerumb Heiligen/ 2. Thes. 2 auch Jungfrawen vmb das Lamb her/vnd predigen recht. Auff welch Euangelium folget des andern Engels stimme/das die statt Babylon fallen sol/vnd das geistlich Papstthumb vntergehen. Weiter folget/Das die Erndte gehalten wird/vnd die/ so am Papstthumb wider das Euangelium beharren/auf der statt Christi/ in die Kelter Göttlichs zorn geworffen werden. Das ist/ durchs Euangelium werden sie/als von der Christenheit abgesondert/verurtheilt zum zorn Gottes/welcher ist viel/vnd die Kelter gibt viel bluts. Odder vielleicht mag noch wol etwa eine redliche straffe vnd vrtheil fürhanden sein/ober vnser sünde/die auß der massen vnd ober reiff sind.

Frösche.

**I**n nach im xv. vnd xvi. Cap. Komen die sieben Engel mit den sieben Scha- 15. 16. len/Da nimpt das Euangelium zu/vñnd stürmet das Papstthumb an allen enden/durch viel geleerte frome Prediger/vñnd wird des Thiers stuel/des Papsts gewalt/finster/vnse- sig vnd veracht. Aber sie werden alle zornig/vnd wehren sich getrost. Denn es gehen drey Frösche/drey vnfaubere Geister auß des Thiers maul/reizen damit die Könige vñnd Fürsten wider das Euangelium. Aber es hilfft nicht/ir streit geschicht doch zu Harmageddon. Die Frösche sind die Sophisten/als Faber/Eck/Emser/2c. die viel gecken wider das Euangelium/vñnd Schaffen doch nichts/vnd bleiben Frösche.

Papstums. Schutzherrn. Rom geplündert.

**I**n xvij. wird das Keiserliche Papstthumb vnd das Päpstliche Keiserthumb/ 17. ganz von anfang bis ans ende in ein bilde gefast/ vnd gleich in ein summa fürgestellt/wie es nichts sey (den das alt Römisch reich ist längst dahin) vnd sey doch (denn es sind ja etliche Länder/vnd dazu die statt Rom auch noch da) Solch bild wird hie fürgestellt/gleich wie man einz Vbelthäter öffentlich für Gericht stellet/das er verurtheilet werden sol. Auff das man wisse/wie diß Thier sol nuh bald auch verdampft/vñnd wie S. Paulus saget/ durch die erscheinung der zukunfft vnser Herrn zerstört werde. Welchs fahen an/wie er im Text sagt/auch des Papstthumbs Schutzherrn/die es also ist schützen/das die Geistlichen schier gar nacktet sitzen werden.

Gog. Magog.

**I**n xviii. gehet nuh an solche verstorung/vñnd gehet die herrliche große pracht 18. zu boden/vnd hören auff die Stifträuber vnd Pfründendiebe/die Cortisanen. Denn auch Rom darumb hat müssen geplündert/vnd durch jr eignen Schutzherrn gestürmet werden/zum anfang der endlichen verstorung.

Anfang der tausent jar.

**D**och lassen sie nicht abe/süchen/trösten/rüsten/vnd wehren sich/vñ wie er hie 19. sagt im 19. Cap. Nuh sie mit der schrift vnd büchern nit mehr lönen/ vnd die Frösche außge- gekckt haben/greiffen sie mit ernst dazu/vnd wöllens mit gewalt außfären/ samlen Köni- ge vñ Fürsten zum streit. Aber sie lauffen an/ Den der auff dem weissen Ross/der Gottes wort heis- set/der gewinnet/bis das beide Thier vnd Prophet ergriffen/in die Helle geworffen werden.

**I**n des nuh solchs alles gehet/kompt im xx. Cap. auch herzu der Letztranck/ 20. Gog vnd Magog/der Türcke/die roten Jüden/welche der Satan/so vor tausent jaren ge- fangen gewesen ist/vnd nach tausent jaren wider loß worden/bringet. Aber sie sollen mit ihm auch bald in den fewrigen Pful. Denn wir achten/das diß Bilde/als ein sonderlichs von den vorigen/vmb der Türcken willen gestellet sey. Vnd die tausent jar anzufahren sind/vmb die zeit/ da diß Buch geschriben ist/vñnd zur selbigen zeit auch der Teufel gebunden sey. Doch muß die rechnung nicht so genaw alle minuten treffen. Auff die Türcken folget nuh flugs das Jüngste gericht am ende des Cap. wie Dani. 7. auch zeiget.

**D**ie letzte/ am xxi. wird der endlich trost gebildet/das die H. statt sol vollend bereit/ 21. vnd als eine braut zur ewige Hochzeit geführt werden. Das Christus alleine Herr sey/vñ als die Gottlosen verdampft/sampt dem Teuffel in die Helle faren. Nach

Nutz und ge-  
brauch dieses  
Buchs.

**A** Nach dieser auflegung/können wir diß Buch vns nütz machen/ vnd wol brau-  
chen. Erstlich/zur tröstung/Das wir wissen/wie das kein gewalt noch lügen/keine weisheit  
noch heiligkeit/kein trübsal noch leid/werden die Christenheit vnterdrücken/ sondern sie sol-  
endlich den Sieg behalten vnd obliegen.

Die Christenheit be-  
hält endlich den  
Sieg/ 16.

Zum andern/Zur warnung/wider das grosse fährliche manchfeltige Ergernis/ so sich begibt  
an der Christenheit. Denn die weil so mächtig gewalt vnd schein/ sollte wider die Christenheit sech-  
ten/vnd sie so gar ohn alle gestalt vnter so viel trübsal/Rehereien/vnnd andern gebrechen verbor-  
gen sein/ist der vernunfft vnnd natur vnmöglich die Christenheit zu erkennen/sondern fellet dahin  
vnd ärgert sich an ihr/Heisset das Christliche Kirche/welchs doch der Christlichen Kirchen ärges-  
te Feinde sind/Vnd widerumb heisset das verdampfte Ketz/ die doch die rechte Christliche Kirche  
sind. Wie bisher vnter dem Papstumb/Mahmets/ ja bey allen Ketzern geschehen ist/Vnd verlies-  
ren also diesen Artickel/ Ich gläube eine heilige Christliche Kirche.

Ergernis an der  
Christenheit.  
Vnrechte Vrtheil der  
vernunfft von der  
Christlichen Kirchen.

Gleich wie auch ist etliche Klüglinge thun/weil sie Ketzerey/zwittracht vnd mancherley mangel  
sehen/das viel falscher/viel loser Christen sind/vrtheilen sie flugs vnnd frey/ Es seien keine Chri-  
sten da. Denn sie haben gehört/das Christen sollen einhellig/friedsam/einträchtigt/freundlich/  
tugentreich Volck sein/ Demnach meinen sie/ es solle kein ärgernis/ keine Ketzerey/ kein mangel/  
sondern eitel friede vnd tugend da sein.

Diese solten diß Buch lesen/ vnnd lernen die Christenheit mit andern augen/denn mit der ver-  
nunfft ansehen. Denn diß Buch ( meine ich ) zeige ja gnug grewlicher vngewore Thiere/ scheuß-  
liche/seindselige Engel/wüste vnd schreckliche Plagen. Ich wil der andern grossen gebrechen vnd  
mangel schweigen/welche doch allzumahl sind in der Christenheit vnd vnter den Christen gewest/  
das freilich alle Vernunfft vnter solchem wesen/die Christenheit hat müssen verlieren. Wir sehen  
ja hie klärlich/was grausamer ärgernis vnnd mangel/ vor vnsern zeiten gewest sind/da man doch  
meinet/die Christenheit hab am besten gestanden/Das vnser zeit ein gülden jar gegen jene wol zu  
rechnen were. Meinstu nicht/die Heiden haben sich auch daran geärgert/vñ die Christen für mut-  
willige/lose/zänckische/ Leuthe gehalten?

Mit waserlen au-  
gen die Christenheit  
anzusehen sey.

Es ist diß stück ( Ich gläube eine heilige Christliche Kirche ) eben so wol ein Artickel des glau-  
bens/als die andern. Darumb kan sie keine Vernunfft/wenn sie gleich alle brillen auffsetzt/ erken-  
nen/ Der Teufel kan sie wol zudecken/mit ärgernissen vnnd Rotten/das du dich müssest dran är-  
gern. So kan sie Gott auch mit gebrechen vnnd allerley mangel verbergen/das du must drüber  
zum Narren werden/vnd ein falsch vrtheil vber sie fassen. Sie wil nicht ersehen sondern ergläubt  
sein/Glaube aber ist von dem/das man nicht sibet/ Ebre. xi. Vnd sie singet mit ihrem HERRN  
auch das Lied/Selig ist/der sich nit ärgert an mir. Es ist ein Christ auch wol ihm selbs verbergen/  
das er seine herrligkeit vnnd tugent nicht sibet/sondern eitel vntugent vnnd vnheiligkeit sibet er an  
sich. Vnd du grober Klügling/woltest die Christenheit mit deiner blinden Vernunfft vnd vnfaus-  
bern augen sehen?

Ich gläube eine heil-  
ge Christliche Kir-  
che/ 16.

Glaube.

Summa/vnser heiligkeit ist im Himmel/da Christus ist/vnd nicht in der welt für den augen/  
wie ein fram auff dem markt. Darumb laß ärgernis/Rotten/Ketzerey/ vnd gebrechen  
sein vnnd schaffen/was sie mögen. So allein das wort des Euangelij bey vns  
rein bleibet/vnd wirs lieb vnd werd haben/ So sollen wir nicht zwiueln/  
Christus sey bey vnd mit vns/wens gleich auffß ärgeste gehet/Wie  
wir hie sehen in diesem Buch/das Christus durch vnd vber  
alle Plagen/Thiere/böse Engel/dennoch bei vnd mit  
seinen Heiligen ist/vnnd endlich obliegt.

Heiligkeit der Chri-  
sten.



Die

Die offenbarung I. Cap.  
 Die offenbarung S. Johannis  
 des Theologen. C



D

I. Cap



**D**ies ist die offenbarung  
 Ihesu Christi/ die ihm Gott gegeben hat/ sei-  
 nen Knechten zu zeigen / was in der kurtz geschehen soll/  
 Vnd hat sie gedeutet/ vnd gesand durch seinen Engel/ zu  
 seinem Knecht Johannes/ der bezeuget hat das Wort  
 Gottes/vnd das zeugnis von Ihesu Christo/was er ge-  
 sehen hat. Selig ist/ der da liest/ vnd die da hören die  
 Wort der Weissagung/vnd behalten was darinnen ge-  
 schrieben ist/ denn die zeit ist nahe.

**J**ohannes/den sieben Gemeinen in Asia. Gnade sey mit euch vnd friede/von  
 dem der da ist/vnd der da war/vnd der da kompt/vnd von den sieben Geistern/  
 die da sind vor seinem Stuel/vnd von Ihesu Christo/ welcher ist der trewe Zeuge  
 vnd Erstgeborener von den todten/vnd ein Fürst der Könige auff Erden. Der vns  
 geliebet hat vnd gewaschen von den Sünden/mit seinem Blut/vnd hat vns zu Kö-  
 nigen vnd Priestern gemacht/sür Gott vnd seinem Vater/ Demselbigen sey Ehre 1. Johan. 3  
 vnd gewalt von ewigkeit zu ewigkeit/Amen. 1. Pet. 2 Sihe/ Er kompt mit den Wolcken/  
 vnd es werden ihn sehen alle augen/vnd die ihn gestochen haben/vnd werden heu-  
 len alle Geschlecht der erden/Ja/Amen. Esai. 66 Ich bin das A. vnd das D/ der anfang Matth. 24  
 vnd das ende/spricht der HERR/der da ist/vnd der da war/vnd der da kompt/der  
 Allmächtige.

Ich

A Ich  
 mos/vnt  
 Geist an  
 nendie sp  
 das schre  
 gen Em  
 Philadel  
 Vnd i  
 Sieben  
 mich wa  
 einen der  
 vnd be  
 hat wa  
 me/vnd  
 wasser r  
 Munde  
 die helle  
 Vnd  
 te Hand  
 Lest/vn  
 feit/vn  
 Stern  
 vnd wa  
 Leuchter  
 nen/die  
 B Die sieb  
 sehen ha

Engel  
 gefi/vn  
 de word  
 von du  
 ich dir k  
 se thust.  
 Nicolai  
 hasse.  
 vndet/  
 tes ist.  
 Vnde  
 sal/vnd  
 Sie sin  
 dich für  
 Gefeng  
 tage. S  
 ren hat  
 leid gefe

# S. Johannis. I. Cap. 396

**A** Ich Johannes/der auch ewer Bruder vnnnd Mitgenos am trübsal ist/ vnd am Reich/vnd an der gedult Ihesu Christi/war in der Insulen die da heisset Pathmos/vmb des wort Gottes willen/vnnnd des zeugnis Ihesu Christi. Ich war im Geist an des HERREN tag/vnd hörte hinder mir eine grosse stim/als einer Posaunen/die sprach/ Ich bin das A/vnd das D/der erst vnd der letzt. Vnd was du siehest/das schreibe in ein Buch/vnd sende es zu den gemeinen in Asia/gen Ephesum/vnnnd gen Smyrnen/vnd gen Pergamum/vnd gen Thyatiras/vnd gen Sardis/vnd gen Philadelphian/vnd gen Laodicean.

**Sieben** vnd ich wand mich vmb/zu sehen nach der stim die mit mir redet. Vnd als ich mich wand/sah ich sieben gülden Leuchter/vnnnd mitten vnter den sieben Leuchtern einen/der war eines Menschen Sohn gleich/der war angethan mit einem Kittel/vnnnd begürtet vmb die brust mit einem gülden gürtel. Sein Häubt aber vnnnd sein Har war weiß/wie weisse wolle/als der schnee. Vnd seine Augen wie ein feurflamme/vnd seine Füße gleich wie messing/das im ofen glüet. Vnd seine stime wie groß wasser rauschen/Vnd hatte sieben Sterne in seiner rechten hand. Vnd auß seinem Munde gieng ein scharff zweischneidig Schwert/vnnnd sein Angesicht leuchtet wie die helle Sonne.

**Esai. 44** Vnd als ich in sahe/siel ich zu seinen füßen als ein todter. Vnd er legte seine rechte Hand auff mich/vnd sprach zu mir/ Fürchte dich nicht/ Ich bin der Erst vnnnd der Letzt/vnd der Lebendige/ Ich war tod/vnd sihe/ich bin lebendig von ewigkeit zu ewigkeit/vnd habe die Schlüssel der helle vnnnd des tods. Schreib/was du gesehen hast/vnd was da ist/vnnnd was geschehen sol darnach. Das geheimnis der sieben Sternen/die du gesehen hast in meiner rechten Hand/vnnnd die sieben gülden Leuchter.

**Esai. 22.** **Sterne.** **Leuchter** Die sieben sterne/sind Engel der sieben Gemeinen/vnd die sieben Leuchter/die du gesehen hast/sind sieben Gemeine.

## II. Cap.

**Engel** **der zu Epheso** **1.** **N**ach dem Engel der gemeine zu Epheso schreibe/Das saget/der da helt die sieben Sterne in seiner rechten/der da wandelt mitten vnter den sieben güldenen Leuchtern. Ich weiß deine werck vnd deine arbeit/vnnnd deine gedult/vnnnd das du die Bösen nicht tragen kanst/Vnnnd hast versucht die/so da sagen/sie seyen Apostel/vnd sinds nicht/vnd hast sie lügner erfunden/vnnnd vertreget/vnd hast gedult vnd vmb meines Namens willen arbeitestu/vnd bist nicht müde worden. Aber ich habe wider dich/das du die erste Liebe verlässest. Gedencke/woh von du gefallen bist/vnd thu busse/vnd thu die ersten werck. Woh aber nicht/ werde ich dir komen balde/vnd deinen Leuchter wegstoßen von seiner stet/woh du nicht busse thust. Aber das hast du/das du die werck der Nicolaiten hassest/welche ich auch hasse. Wer ohren hat der höre/was der Geist den gemeinen saget. Wer überwindet/dem wil ich zu essen geben von dem holz des Lebens/das im Paradis Gottes ist.

**Engel** **zu der Smyrnen.** **2.** **N**ach dem Engel der gemeine zu Smyrnen schreibe/Das saget der Erste vnd der Letzt/der tod war/vnd ist lebendig worden. Ich weiß deine werck vnd deine trübsal/vnd deine armut (du bist aber reich) Vnd die lästerung von denen die da sagen/Sie sind Jüden/vnd sinds nicht/sondern sie sind des Satanas schule. Fürchte dich für der keinem/das du leiden wirst. Sihe/der Teufel wird etliche von euch ins Gefengnis werffen/auff das ihr versucht werdet/vnnnd werdet trübsal haben zehen tage. Sey getrew bis an den tod/so wil ich dir die Krone des lebens geben. Wer ohren hat der höre/was der Geist den gemeinen sagt. Wer überwindet/dem sol kein leid geschehen von dem andern tode. Vnd

## Die offenbarung II. Cap.

Engel der zu Pergamon.

**V**nd dem Engel der gemeine zu Pergamon/schreibe/Das sagt der da hat das C  
scharffe zweischneidige Schwert. Ich weiß was du thust/vnd woh du wonest/  
das da des Satanas stuel ist/vnd heltest an meinem Namen/vñ hast meinen glau-  
ben nicht verleugnet. Vnd in meinen tagen ist Antipas mein trewer Zeuge bey euch  
getödtet/da der Satan wohnet. Aber ich habe ein kleines wider dich/das du da  
selbst hast/die an der lehre Balaam halten/welcher lehrete durch den Balac ein är-  
gernis auffrichten für den kindern Israel/zu essen der Götzenopffer/vnnd Hurerey  
treiben. Also hastu auch die an der lehre der Nicolaiten halten/das hasse ich. Thue  
busse/Woh aber nicht/so werde ich dir balde komen/vnd mit inen kriegem/durch das  
Schwert meines mundes/ Wer ohren hat/ der höre/was der Geist den Gemeinen  
sagt. Wer vberwindet/dem wil ich zuessen geben von dem verborgen Manna/vnnd  
wil im geben ein gut Zeugnis/vnnd mit dem zeugnis einen neuen Namen geschrie-  
ben/welchen niemand kennet/denn der in empfähet.

**V**nd dem Engel der Gemeine zu Thyatira schreibe/Das saget der Sohn Got-  
tes/der Augen hat wie die ferwerflammen/ vnd seine Füße gleich wie messing.  
Ich weiß deine werck/vnd deine liebe/vnd deinen dienst/vnd deinen glauben/vnd dei-  
ne gedult/vnd das du je lenger je mehr thust. Aber ich habe ein kleines wider dich/  
das du lässest das Weib Jesabel/die da spricht/sie sey ein Prophetin/lehren vnd ver-  
führen meine knechte/hurerey treiben/vnd Götzenopffer essen. Vnd ich hab ihr zeit  
gegeben/das sie solte busse thun für ire hurerey / vnd sie thut nicht busse. Sihe / ich  
werffe sie in ein bette/vnd die mit jr die Ehe gebrochen haben/in grosse trübsal/ woh  
sie nicht busse thun für ire werck/vnd ire kinder wil ich zu tod schlagen. Vnd sollen er  
kennen alle Gemeinen/das ich bin/der die nieren vnd hertzen erforschet/Vnd werde  
geben einem iglichen vnter euch nach ewren wercken.

Euch aber sage ich vnnd den andern/die zu Thyatira sind/ die nicht haben solche  
lehre/vnnd die nicht erkand haben die tieffe des Satans (als sie sagen) ich wil nicht  
auff euch werffen eine andere last/ Doch was ihr habt/ das haltet/bis ich komme.  
Vnnd wer da vberwindet/ vnnd helt meine werck/ bis ans ende/ dem wil ich macht  
geben vber die Heiden/vnd er sol sie weiden mit einer Eisern Ruten/vnnd wie eines  
Töpffers gefäß/sol er sie zuschmeissen/wie ich von meinem Vater empfangen hab/  
vnd wil ihm geben den Morgenstern. Wer ohren hat/der höre/was der Geist den  
Gemeinen sagt.

## III. Cap.

**V**nd dem Engel der gemeine zu Sarden schreibe/Das  
saget der die Geister Gottes hat/vnd die sieben Sterne. Ich weiß  
deine werck/den du hast den namen/das du lebest/vnd bist tod. Sey  
wacker/vnnd stercke das andere/das sterben wil/denn ich habe deine  
werck nicht völlig erfunden für Gott. So gedencke nuh/ wie du em-  
pfangen vnd gehöret hast/vnd halts/vnnd thu busse. So du nicht  
wirfst wachen/ werde ich vber dich komen/wie ein dieb / vnd wirst nicht wissen/ welche  
stunde ich vber dich komē werde. Du hast auch wenig namen zu Sarden/die mit ire  
kleider besuddelt haben/Vnd sie werden mit mir wandeln in weissen Kleidern/ denn  
sie sinds werd. Wer vberwindet/der sol mit weissen Kleidern angelegt werden/ vnd  
ich werde seinen namen nicht aufstilgen auß dem Buch des Lebens/vnd ich wil sei-  
nen Namen bekennen für meinem Vater/vnnd für seinen Engeln. Wer ohren hat/  
der höre/was der Geist den gemeinen sagt.

Engel der zu Philadelphia.

**V**nd dem Engel der gemeine zu Phyladelphia schreibe/Das saget der Heilige/  
der Warhafftige/der da hat den schlüssel David/der auffthut/ vnnd niemand



**A** zuschleusst/der zuschleusst/vnd niemand auffthut. Ich weiß deine werck. Sihe/ich hab für dir gegeben eine offene thür/vnd niemand kan sie zuschliessen/ denn du hast eine kleine krafft/vnd hast mein wort behalten/ vnd hast meinen Namen nicht verleugnet. Sihe/ ich werde geben auß Satanas schule/die da sagen/sie sind Jüden/vnd sinds nicht/sondern liegen. Sihe/ich wil sie machen/das sie komen sollen/vnd anbeten zu deinen füßen/vnd erkennen/das ich dich geliebet habe.

Diueil du hast behalten das Wort meiner gedult/wil ich auch dich behalten für der stunde der versuchung/die komen wird vber der gantzen Welt kreiß/zu versuchen die da wohnen auff erden. Sihe/ ich kome bald/ halt was du hast/ das niemand deine Krone neme. Wer vberwindet/den wil ich machen zum pfeiler in dem Tempel meines Gottes/vnd sol nicht mehr hinauß gehen. Vnd wil auff ihn schreiben den namen meines Gottes/vnd den namen des newen Jerusalem/der stat meines Gottes/die von Himmel hernider kompt von meinem Gott/vnd meinen namen den newen. Wer ohren hat/der höre/was der Geist den gemeinen sagt.

**7.** Vnd dem Engel der Gemeinen zu Laodicea schreibe/Das sagt/Amen/ der trewe vnd warhafftige Zeuge/der anfang der creatur Gottes. Ich weiß deine werck/ das du weder kalt noch warm bist/ Ah das du kalt oder warm werest. Weil du aber lauw bist/ vnd weder kalt noch warm/ werde ich dich außspeien aus meinem munde. Du sprichst/ ich bin reich/ vnd habe gar sat/ vnd darff nichts/ vnd weisest nicht/ das du bist elend vnd jämmerlich/ arm/ blind vnd bloß. Ich rathe dir/ das du Gold von mir kauftest/ das mit feuer durchleutert ist/ das du reich werdest/ vnd weisse Kleider/ das du dich anthust/ vnd nicht offenbaret werde die schande deiner blöße/ vnd salbe deine augen mit augen salbe/ das du sehen mügest.

Welche ich lieb habe/ die straffe vnd züchtige ich. So sey nuh vleissig/ vnd thue Busse. Sihe/ ich stehe für der thür/ vnd klopffe an/ So jemand meine stimme hören wird/vnd die thür auffthun/ zu dem werde ich eingehen/ vnd das Abendmal mit im halten/vnd er mit mir. Wer vberwindet dem wil ich geben/ mit mir auff meinem Stuel zusetzen/wie ich vberwunden habe/ vnd bin gefessen/mit meinem Vatter auff seinem Stuel. Wer ohren hat/der höre/was der Geist den gemeinen sagt.

Proner. 3  
Ebr. 12



X X r Darnach

B.

# Die offenbarung III. Cap. III. Cap.

Dies Bilde ist die  
Christenheit auff Er-  
den in jrer gestalt vñ  
friedlichem wesen/  
die solch zukünfftige  
Plagen leiden sol/vñ  
dennoch bleiben.



Arnach sahe ich/vnd sihe/ eine thür ward auffgethan  
im Himmel/vnd die erste stimm die ich gehöret hatte mit mir reden/  
als eine Posaunen/ die sprach/ Steig her/ ich wil dir zeigen/was  
nach diesem geschehen sol. Vnd also bald ward ich im Geist/Vnd  
sihe/ein Stuel ward gesetzt im Himmel/vnnd auff dem Stuel saß  
einer. Vnd der da saß/war gleich anzusehen/wie der stein Jasps vnd Sardis/vnd  
ein Regenbogen war vmb den Stuel/gleich anzusehen wie ein Smaragd. Vnd  
vmb den Stuel waren vier vnd zwentzig Stüele/vnd auff den Stüelen sassen vier  
vnd zwentzig Eltesten mit weissen Kleidern angethan/vnd hatten auff iren Häub-  
ten güldene Krone.

Vnd von dem Stuel giengen auß/Blitz/Donner/vnd stimme/vnd sieben fackeln  
mit ferwer brandten für dem Stuel/welchs sind die sieben geister Gottes. Vnd für  
dem Stuel war ein gläsern Meer/gleich dem Cristal/vnnd mitten im Stuel/vnnd  
vmb den stuel vier Thier/vol augen fornen vnd hinden. Vnnd das erste Thier war  
gleich einem Löwen/vnd das ander Thier war gleich einem Kalbe/vnnd das dritte  
hatte ein andlig wie ein Mensch/vnd das vierde Thier gleich einem fliegenden Ader-  
ler. Vnd ein iglichs der vier Thieren hatte sechs flügel vmbher/vnnd waren inwen-  
dig vol augen/vnd hatten keine ruge tag vnnd nacht/vnnd sprachen/ Heilig/ heilig/  
heilig ist der Gott der HERREN/der Allmächtige/der da war/vnnd der da ist/ vnd der  
da kompt.

Vnd da die Thiere gaben preise vnd ehre vnd danck dem / der da auff dem Stuel  
saß/der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit/ fielen die vier vnd zwentzig Eltesten für  
den/der auff dem stuel saß/vnd beteten an den/der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.  
Vnd worffen ihre Kronen für den stuel/ vnd sprachen/ HERRE du bist wirdig zu ne-  
men preis vnd ehre vnd krafft/Denn du hast alle ding geschaffen/ vnd durch deinen  
willen haben sie das wesen/vnd sind geschaffen.

## V. Cap.

Dies Buch hat die zu-  
künfftige Geschichte  
in sich/die durch  
Christum geoffenba-  
ret werde.



Vnd ich sahe in der rechten Hand des / der auff dem  
stuel saß/ein Buch geschrieben inwendig vnd außwendig versiegelt  
mit sieben Siegeln. Vnd ich sahe einen starken Engel predigen mit  
grosser stimm/ Wer ist wirdig das Buch auffzuthun/ vnd seine sie-  
gel zu brechen? Vnd niemand im Himmel noch auff Erden/ noch vnter  
der Erden/kund das Buch auffthun vnd drein sehen. Vnd ich weinet sehr/das nie-  
mand wirdig erfunden ward das Buch auffzuthun vnnd zu lesen/noch drein zu-  
sehen.

Vnd einer von den Eltesten spricht zu mir/Weine nicht. Sihe/es hat vbertwun-  
den der Löwe/ der da ist vom geschlecht Juda/ die wurzel David/ auffzuthun das  
Buch/vnd zubrechen seine sieben siegel. Vnd ich sahe/vnd sihe/mitten im Stuel vn-  
ter vier Thieren/ vnnd mitten vnter den Eltesten stund ein Lamb/ wie es erwürget  
were/vnd hatte sieben Hörner vnd sieben augen/welchs sind die sieben geister Got-  
tes gefand in alle Land. Vnd es kam vnd nam das Buch auß der rechten hand des  
der auff dem stuel saß.

Vnnd da es das Buch nam/ da fielen die vier Thier/ vnnd die vier vnnd zwent-  
zig Eltesten für das Lamb/vnnd hatten ein iglicher Harffen vnd Galden schalen  
vol Räuchwergs/ welchs sind die gebet der Heiligen/ vnnd sungen ein New lied/  
vnd

**A** vnd sprachen/Du bist würdig zu nemen das Buch vnd auffzuthun seine Siegel. Denn du bist erwürget/vnd hast vns erkauft mit deinem Blut/auf allerley Geschlecht vnd Zungen vnd Volck vnd Heiden/vnd hast vns vnserm Gotte zu Königen vnd Priestern gemacht/vnd wir werden Könige sein auff Erden.

Sup. 1  
Heb. 9  
1 Pet. 1.

Dan. 7

Vnd ich sahe/vnd höret eine stimme vieler Engel vmb den stuel/vnd vmb die thier/vnd vmb die Eltesten her/vnd ire zal war viel tausent mal tausent/vnd sprachen/mit grosser stim/Das Lamb das erwürget ist/ist würdig zu nemen krafft vnd reichthumb/vnd weißheit vnd stercke/vnd ehre vnd preis vnd lob. Vnd alle Creatur/die im Himmel ist vnd auff Erden/vnd vnter der erden vnd im Meer/vnd alles was drinnen ist/höret ich sagen zu dem/der auff dem stuel saß/vnd zu dem Lamb/ lob vnd ehre vnd preis/ gewalt von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd die vier Thier sprachen/Amen. Vnd die vier vnd zwentzig Eltesten fielen nider/vnd beteten an den der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

VI. Cap.



B

c.

**B** Vnd ich sahe/das das Lamb der Siegel eines auffthät/ Vnd ich höret der vier Thier eines sagen/als mit einer donnerstim/ Kom vnd sihe zu. Vnd ich sahe/vnd sihe/ein weiß Pferd/vnd der dar auff saß/hatte einen Bogen/vnd im ward gegeben eine Krone/vnd er zohe auß zu vberwinden/vnd das er sieget.

Dies ist die 1. Plage/  
die verfolgung der  
Tyrannen.

Vnd da er das ander Siegel auffthät/höret ich das ander Thier sagen/ Kom vnd sihe zu. Vnd es gieng herauf ein ander Pferd/das war rot/vnd dem der drauff saß/ward gegeben den Friede zu nemen von der Erden/vnd das sie sich vnterinander erwürgeten/ Vnd im ward ein groß schwert gegeben.

Dies ist die 2. Plage/  
Krieg vnd blut.  
Dies ist die 3. Plage/  
Theurung.

Vnd da es das dritte Siegel auffthät/höret ich das dritte Thier sagen/ Kom vnd sihe zu. Vnd ich sahe/vnd sihe/ein schwarz Pferd/vnd der drauff saß/hatte eine Wage in seiner hand. Vnd ich höret eine stimm vnter den vier Thieren sagen/ Ein a maß weizen vmb einen groschen/vnd drey maß gersten vmb einen groschen/vnd dem öle vnd wein thu kein leid.

Dies maß/  
Chenir genant/helt  
ben vns eine Ranne  
oder zwey Nössel/  
das ist eine halbe  
Messe Vnd ein gro-  
sche helt dreissig Lo-  
wenpfennig.

X X x ij Vnd

# Die offenbarung VI. Cap.

Die vierte Plag/Pe-  
stilenz vnd sterben.

**V**nd da es das vierde Siegel auffthät/ höret ich die stimm des vierden Thiers C  
sagen/ Kom vnd sihe zu. Vnd ich sahe/ vnd sihe/ ein fahl Pferd/ vnd der drauff  
saß/ des name hieß tod/ vnd die Helle folgete im nach. Vnd ihnen ward macht ge-  
ben zu tödten/ das vierde theil auff der Erden/ mit dem Schwert vnd Hunger/ vnd  
mit dem tod/ vnd durch die Thiere auff Erden.



D.

D

Hier röstet die  
Christen in ihrem  
leiden.

**V**nd da es das fünffte Siegel auffthät/ sahe ich vnter dem Altar die seelen/ des  
ren die erwürget waren vmb des worts Gottes willen/ vnd vmb des Zeugniss



E.

willen/ das sie hatten. Vnd sie schrien mit grosser stimm/ vnd sprachen/ HERR  
du

# S. Johannis. VII. Cap. 399

**A** du heilliger vnd warhafftiger / wie lange richtest du vnd rechest nicht vnser Blut an denen / die auff der Erden wohnen? Vnd ihnen wurden gegeben / einem iglichen ein weiß Kleid / vnd ward zu ihnen gesagt / das sie rugeten noch eine kleine zeit / bis das volend dazu kämen ihre Mitknechte vnd Brüder / die auch sollen noch ertödtet werden / gleich wie sie.

**E** Vnd ich sahe / das es das sechste Siegel auffthät / vnd sihe / da ward ein grosses Erdbeben / vnd die Sonne ward schwarz wie ein härin sack / vnd der Mond ward wie blut / vnd die Sterne des Himmels fielen auff die Erden / Gleich wie ein Feigenbaum seine Feigen abwirfft / wenn er von grossen winde bewegt wird. Vnd der Himmel entweich / wie ein eingewickelt buch / vnd alle Berge vnd Inseln wurden bewegt aus ihren örtern. Vnd die Könige auff Erden / vnd die Obersten / vnd die Reichen / vnd die Häubtleute / vnd die Gewaltigen / vnd alle Knechte vnd alle Freien / verborgen sich in den Klüften vnd Felsen an den Bergen / vnd sprachen zu den Bergen vnd felsen / Fallet auff vns / vnd verberget vns für dem Angesichte des / der auff dem Stuel sitzt / vnd für dem zorn des Lambs / Denn es ist komen der grosse tag seines zorns / vnd wer kan bestehen?

*Dis sind allerley Plagen / so mit auffthun vnd zutrachte sich Land vnd leute verändern bis an jüngsten tag.*

*Isa. 2  
Diet. 30  
Luc. 23*

## VII. Cap.



**F** Vnd darnach sahe ich vier Engel stehen auff den vier Ecken der Erden / die hielten die vier winde der Erden / Auff das kein wind vber die Erden bliese / noch vber das Meer / noch vber einigen Baum. Vnd sahe einen andern Engel auffsteigen von der Sonnen auffgang / der hatte das Siegel des lebendigen Gottes / vnd schrey mit grosser stimme zu den vier Engeln / welchen gegeben ist zu beschädigen die Erden / vnd das Meer / vnd er sprach / Beschädiget die Erde nicht / noch das Meer / noch die Bäume / Bis das wir versiegeln die Knechte vnser Gottes an ihren stirnen.

*Sie gehen an die geistlichen trabsaltn vnd plagen / die Reueren. Vnd zuvor tröstet er die Christen das sie sollen gezeichnet vnd behütet werden.*

XXXij

Vnd

## Die offenbarung VII. Cap.

Vnd ich hörete die zal dere/ die versiegelt wurden/ hundert vnd vier vnd vierzig C  
tausent/ die versiegelt waren von allen Geschlechten der Kinder Israel.

Von dem geschlechte Juda/ zwölff tausent versiegelt.

Von dem geschlechte Ruben / zwölff tausent versiegelt.

Von dem geschlechte Gad/ zwölff tausent versiegelt.

Von dem geschlechte Aser/ zwölff tausent versiegelt.

Von dem geschlechte Nephthali/ zwölff tausent versiegelt.

Von dem geschlechte Manasse/ zwölff tausent versiegelt.

Von dem geschlechte Simeon/ zwölff tausent versiegelt.

Von dem geschlechte Leui / zwölff tausent versiegelt.

Von dem geschlechte Isaschar/ zwölff tausent versiegelt.

Von dem geschlechte Zabulon / zwölff tausent versiegelt.

Von dem geschlechte Joseph/ zwölff tausent versiegelt.

Von dem geschlechte Ben Jamin/ zwölff tausent versiegelt.

**D**arnach sahe ich/ vnd sihe/ eine grosse Schar/ welche niemand zelen kund/ aus  
allen Heiden vnd Völkern vnd Sprachen / für dem Stuel stehend vnd für  
dem Lamb / angethan mit weissem Kleide / vnd Palmen in ihren händen / schrien  
mit grosser stimme / vnd sprachen / Heil sey dem / der auff dem Stuel sitzt / vnserm  
Gott vnd dem Lamb. Vnd alle Engel stunden vmb den Stuel/ vnd vmb die Eltes-  
ten / vnd vmb die vier Thier/ vnd fielen für dem Stuel auff ihr angesicht / vnd bes-  
teten Gott an/ vnd sprachen / Amen. Lob vnd Ehre/ vnd weißheit / vnd danck/ vnd  
preis/ vnd krafft/ vnd stärke sey vnserm Gott/ von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

Vnd es antwortet der Eltesten einer/ vnd sprach zu mir/ Wer sind diese mit dem  
weissen Kleide angethan? Vnd wo her sind sie kommen? Vnd ich sprach zu ihm/  
Herr/ du weißest. Vnd er sprach zu mir/ Diese sind/ die komen sind aus grossem D  
trübsal/ vnd haben ihre Kleider gewaschen/ vnd haben ihre Kleider helle gemacht  
im blut des Lambs / Darumb sind sie für dem stuel Gottes / vnd dienen ihm tag  
vnd nacht in seinem Tempel. Vnd der auff dem Stuel sitzt / wird ober ihnen wohn-  
en/ Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten/ es wird auch nicht auff sie fallen  
die Sonne/ oder irgend eine hitze/ Denn das Lamb mitten im Stuel wird sie wei-  
den/ vnd leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen/ vnd Gott wird abwaschen alle  
threnen von ihren augen.

## VIII. Cap.

**W**nd da es das siebend Siegel auffthät/ ward ein stille  
in dem Himmel / bey einer halben stund. Vnd ich sahe sieben Engel/ <sup>6</sup>  
die da tratten für Gott / vnd ihnen wurden sieben Posaunen gege-  
ben. Vnd ein ander Engel kam vnd trat bey den Altar / vnd hatte  
ein gülden Räuchfass / vnd ihm ward viel Räuchwergs gegeben/  
das er gebe zum gebet aller Heiligen / auff den gülden Altar für dem Stuel. Vnd  
der rauch des Räuchwergs vom gebet der Heiligen gieng auff von der hand des  
Engels für Gott. Vnd der Engel nam das Räuchfass/ vnd füllet es mit sewer vom  
Altar/ vnd schüttets auff die Erden. Vnd da geschahen stimmen/ vnd donner vnd  
blitzen vnd erdbebung.

Da komen die sieben  
Reger nach einan-  
der/ Vnd gehet aber  
vorher trost des Ge-  
bits etc.

Das ist Tatianus  
vnd die Lucratite/  
welche die Ehe ver-  
boten vnd Werk-  
heiligen waren/ wie  
hernachmals die Pe-  
lagianer.

**V**nd die sieben Engel mit den sieben Posaunen / hatten sich gerüstet zu Posau-  
nen. Vnd der erste Engel posaunete/ vnd es ward ein Hagel vnd sewer mit blut <sup>H</sup> Tatla-  
gemenget / vnd fiel auff die Erden / vnd das dritte teil der Bäume verbrante/ vnd <sup>us.</sup>  
alles grüne gras verbrante.

Vnd

1  
Martion.  
Das ist Mar-  
tion Man-  
nes mis-  
sen Caspary  
gen.  
K  
Origenes  
Voran  
die Was-  
teil wart  
bitter wt

A



G

B



H

**I** **U**nd der ander Engel posaunete / vnd es fuhr wie ein grosser Berg mit feuer  
Martion. Dis ist Mar  
tion Mani  
cheus mit sei  
nen Cataphry  
gen. brennend ins Meer. Vnd das dritte teil des Meers ward blut / vnd das dritte  
teil der lebendigen Creaturen im Meer starben / vnd das dritte teil der Schiff wur-  
den verderbet.

**K** **U**nd der dritte Engel posaunete / Vnd es fiel ein grosser Stern vom Himmel / der  
Das ist Origenes. brante wie eine Fackel / vnd fiel auff das dritte teil der Wasserströme / vnd ober  
die Wasserbrünne / vnd der name des Sterns heist Vermuth. Vnd das dritte  
teil ward iwermt / vnd vil Menschen starben von den Wassern / das sie waren so  
bitter worden.

XXX iiii Vnd

Die offenbarung VIII. Cap.



Das ist Nouatus  
vnd die Cathari/die  
die Bussleugnen/  
vnd sonderliche Hei-  
ligen sind für andern.

**V**nd der vierdte Engel posaumete / Vnd es ward geschlagen das dritte teil der  
Sonnen / vnd das dritte teil des Mondes / vnd das dritte teil der Sternen /  
das ihr dritte teil verfinstert ward / vnd der tag das dritte teil nicht schein / vnd die  
nacht desselbigen gleichen. Vnd ich sahe / vnd horte einen Engel fligen mitten durch  
den Himmel / vnd sagen mit grosser stimme / Weh / weh / weh / denen die auff Erden  
wohnen / für den andern stimmen der Posaunen der dreier Engel / die noch posau-  
nen sollen.

Vnd



A



L

IX. Cap.

B



M

M

**M**

Und der fünffte Engel Posaunete/ Vnd ich sahe einen  
 stern fallen vom himel auff die erden/ vñ im ward der Schlüssel  
 zum brunnen des abgrunds gegeben. Vnd er thät den brun des ab-  
 grunds auff/ vnd es gieng auff ein rauch auß dem brunnen/ wie ein  
 rauch eines grossen ofen/ vnd es ward verfinstert die Sonne/ vnd

Das erste Weh/ Difi  
 ist der grosse Keyser  
 Arius/ der Christum  
 nicht gläubet/ das er  
 Gott sey.

Die

es dritte teil der  
 al der Erden  
 schen/ und die  
 erden durch  
 die auff Erden  
 die nach posau

200

## Die offenbarung IX. Cap.

die Luft von dem rauch des brunnen. Vnd auß dem rauch kamen Hetschrecken C auff die erden/vnd ihnen ward macht gegeben/wie die Scorpion auff erden macht haben. Vnd es ward zu inen gesagt/das sie nicht beleidigeten das gras auff erden/ noch kein grünes/noch keinen baum/sondern allein die Menschen/die nicht haben das siegel Gottes an ihren stirnen. Vnd es ward ihnen gegeben/das sie nicht tödten/sondern sie queleten fünf Monden lang/vnnd ihr qual war/wie ein qual vom Scorpion/wenn er einen Menschen heivet. Vnd in denselbigen tagen werden die Menschen den tod suchen/vnd nicht finden/werden begeren zu sterben/vnd der Tod wird von ihnen fliehen. Jesat. 2.  
Dfee. 10.  
Luc. 23.

Vnd die Hetschrecken sind gleich den Rossen/die zum kriege bereit sind/vnd auff ihrem Häubt wie Kronen dem golde gleich/vnd jr andlitz gleich der Menschen and litz/Vnnd hatten har wie Weiber har/vnd ihre zeene waren wie der Löwen. Vnnd hatten Pankzer wie eisern Pankzer/vnd das rasseln ihrer flügel/wie das rasseln an den wagen vieler Ross/die im krieg lauffen. Vnd hatten schwentze/gleich den Scorpion/vnd es waren Stachel an ihren schwentzen/vnd ihre macht war zubeleidigen die Menschen fünf monden lang. Vnd hatten ober sich einen König/einen Engel auß dem abgrund/des namē heißt auff Ebreisch Abaddon/vñ auff Griechisch hat er den namē Apollyon. Ein weh ist dahin/Sihe/es komē noch zwey weh nach dem.

Abaddon/Apollion/  
berderber.



D

B

N.

Das ander Weh/  
das ist der Maho-  
met mit den Sara-  
cenen.

Vnd der sechste Engel posaunete/vnd ich höret eine stim auß den vier ecken des N. gülden Altars für Gott/die sprach zu dem sechsten Engel der die Posaune hatte/Löse auff die vier Engel/gebunden an dem grossen Wasserstrom Euphrates. Vnd es wurden die vier Engel los/die bereit waren auff eine stunde/vnd auff einen tag/vnnd auff einen Monden/vnnd auff ein jar/das sie tödten/das dritte theil der Menschen. Vnd die zal des reisigen Zeuges war viel tausent mahl tausent. Vnd ich höret ihre zal. Vnd also sage ich die Ross im gesichte/vnnd die drauff sassen/das sie hatten feurige vnd gele vnd schwefliche Pankzer/vnnd die häubt der Koffe/wie die Häubt der Löwen/vnd auß ihrem munde gieng feur vnd rauch vnd schwefel. Von diesen dreien ward ertödtet das dritte theil der Menschen/von dem feur/vnd rauch/ vnd

auff die  
schreyen  
gerede  
mir/De  
Vnd  
hand au  
der den  
nen ist  
Sonde  
So sol  
Knecht

# S. Johannis. X. Cap. 402

A vnd schwefel/der auß ihrem munde gieng/ Denn ihre macht war in ihrem munde. Vnd ihre schwentze waren den Schlangen gleich/vnd hatten häubter/vnd mit denselbigen thäten sie schaden.

Vnd blieben noch Leuthe/die nicht getödtet wurden von disen Plagen/noch busse thaten für die werck ihrer hände/das sie nicht anbeten die Teufel/vnd güldene/silberne/eherne/steinerne vnd hültzerne Götzen/welche weder sehen noch hören/noch wandeln kundten/die auch nicht busse thäten für ihre Mörde/zeuberey/hurerey vnd dieberey.

## X. Cap.



**U**nd ich sahe einen andern starcken Engel vom Himmel Vapst. herab komen/der war mit einer wolcken bekleidet/vnnd ein Regenbogen auff seinem häubt/vnd sein Andlitz/wie die Sonne/vnd seine füsse wie die feurpfeiler. Vnd er hatte in seiner hand ein Büchlin auffgethan/vnd er setz seinen rechten fuß auff das Meer/vnd den lincken auff die Erden/vnd er schrey mit grosser stimme/wie ein Löwe brüllet. Vnnd da er schrey/redeten sieben Donner ihre stimme. Vnd da die sieben Donner ihre stimme geredt hatten/wolt ich sie schreiben. Da höret ich eine stimme vom Himmel sagen zu mir/Bersiegel was die sieben Donner geredt haben/dieselbigen schreibe nicht.

Das ist der Römisch Vapst im Geistlichen wesen.

Vnd der Engel/den ich sahe stehen auff dem Meer/vnd auff der Erden/ hub seine hand auff gen Himmel/vnnd schwur bey dem Lebendigen von ewigkeit zu ewigkeit/der den Himmel geschaffen hat/vnd was drinnen ist/ vnd die Erde vnnd was drinnen ist/vnd das Meer/vnd was drinnen ist/ Das hinfurt <sup>a</sup> keine zeit mehr sein sol/ Sondern in den tagen der stimme des siebenden Engels/ wenn er Posaunen wird/ So sol volendet werden das geheimnis GDTes/ wie er hat verkündiget seinen Knechten vnd Propheten.

a Keine zeit) Alles sol vnter den hapt/was selig wil werden. Außer dem Vapst) thumt ist kein Christen/ er wil das häubt allein sein.

Vnd

## Die offenbarung XI. Cap.

*Merck/das Men-  
schen lere eufferlich  
süsse sind/ vnd wol-  
gefallen/ Aber das  
Gewissen verderben  
sie/Psal. 5. vnd 30.*

**V**nd ich höret eine stim vom himel abermal mit mir reden/vnd sagen/Gehe hin/ C  
Nim das offene Büchlin von der hand des Engels/ der auff dem Meer/vnnd  
auff der Erden siehet. Vnd ich gieng hin zum Engel/vnd sprach zu im/Sib mir das  
Büchlin. Vnnd er sprach zu mir/ Nim hin vnnd verschlings/vnnd es wird dich im Ezech. 3  
Bauch krummen/ aber in deinem Munde wirds süsse sein wie honig. Vnd ich nam  
das Büchlin von der hand des Engels/vnd verschlangs/vnd es war süsse in mei-  
nem munde/wie honig. Vnd da ichs gessen hatte/krummet michs im bauch. Vnd er  
sprach zu mir/Du must abermal weissagen den Völkern/vnd Heiden/vnd Spra-  
chen/vnd vielen Königen.



*Sie fassen sie die  
Chriſtenheit mit sol-  
chen Befegen euffer-  
lich.*

**V**nd es ward mir ein Xhor gegeben einem stecken gleich/vnd sprach/ Stehe auff P.  
vnd miß den Tempel Gottes/vnd den Altar/vnd die darinnen anbeten. Aber  
den innern Chor des Tempels wirff hinaus/vnd miß in nicht/ denn er ist den Hei-  
den gegeben/vnd die heilige Statt werden sie zutretten zween vn vierzig monden. D

## XI. Cap.

*Das sind alle rechte  
frome Prediger/die  
das wort rein erhal-  
ten/ Zu trost den  
Chriſten.*

**V**nd ich wil meine zween Zeugen geben/vnnd sie sollen  
weissagen tausent zwey hundert vnd sechzig tage/ angethan/ mit se-  
cken. Diese sind zween Oelbäume vud zwo Fackeln/ stehend für dem  
Gott der Erden. Vnnd so jemand sie wil beleidigen/ So gehet das  
Fetw auß ihrem munde/vnd verzeret ihre Feinde/ vnd so jemand sie  
wil beleidigen/ der muß also getödtet werden. Diese haben macht den Himmel zu ver-  
schliessen/ daß es nicht regene in den tagen ihrer Weissagung/vnnd haben macht v-  
ber das wasser/ zu wandeln im blut/ vnnd zu schlagen die Erde mit allerley plage/ so  
offt sie wollen.

*Thier/ Der welt-  
liche Papsst/ Infr.  
Cap. 12.*

**V**nd wenn sie jr zeugnis geendet haben/ so wird das <sup>a</sup> Thier/ das auß dem Ab Dan. 7  
grund auffsteiget/ mit ihnen einen Streit halten/ vnnd wird sie vberwinden/  
vnd wird sie tödten. Vnnd ihre Leichnam werden liegen auff der gassen der grossen  
Statt/

## S. Johannis. XII. Cap. 403

**A** Statt/die da heist Geistlich/die Sodoma vnd Egypten/da vnser HERR gecreuziget ist. Vnd es werden ihre Leichnam etliche von den Völkern/vnd Geschlechten/vnd Sprachen/drey tage vnd einen halben sehen/vnd werden ihre Leichnam nicht lassen in gräber legen. Vnd die auff erden wohnen/werden sich frewen vber ihnen/vnd wolleben/vnd Geschenck vnternander senden/Denn die zween Propheten quelen die auff Erden wohneten.

Vnd nach dreien tagen vnd einem halben/ fuhr in sie der Geist des lebens von Gott/vnd sie tratten auff ire füsse/Vnd eine grosse furcht fiel vber die sie sahen. Vñ sie höreten eine grosse stim vom Himmel zu inen sagen/Steiget herauff. Vnd sie stiegen auff in den Himmel/in einer wolcken/vnd es sahen sie ihre Feinde. Vnd zu derselben stund ward ein groß Erdbeben/vnd das zehende theil der Statt fiel/ vnd wurden ertödtet in der Erdbebung sieben tausent namen der Menschen/vnd die andern erschracken/vnd gaben Ehre dem Gott des Himmels. Das ander weh ist dahin/ Siehe/das dritte weh komet schnell.

### XII. Cap.

**B** Vnd der siebend Engel posaunet/Vnd es wurden grosse stimme im Himmel/die sprachen/ Es sind die Reiche der welt vnser HERRN vnd seines Christus worden/vñ er wird regieren von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd die vier vnd zwentzig Eltesten/die für Gott auff ihren stülen sassen/fielen auff ihre angesicht/vnd beteten Gott an/ vñ sprachen/Wir dancken dir HERR allmächtiger Gott/der du bist/ vnd warest/vnnd künfftig bist/das du hast angenommen deine grosse krafft vnd herrschest. Vnd die Heiden sind zornig worden/vnd es ist komen dein zorn/vnnd die zeit der Todten/ zu richten vnd zugeben den lohn deinen Knechten den Propheten/vnnd den Heiligen/vnd denen die deinen Namen fürchten/den kleinen vnd grossen/vnd zu verderben die die Erden verderbet haben.

*Hie komet der weltlich Papst/Aber zuvor tröset er abermal die Christen für solchem Grewel.*

Vnd der Tempel Gottes ward auffgethan im Himmel/vnd die Archa seines Testaments ward in seinem Tempel gesehen/vnd es geschahen blitz en/vnnd stimmen/vnd donner/vnd erdbeben/vnd ein grosser hagel.

Vnd es erschein ein groß Zeichen im Himmel/ Ein Weib mit der Sonnen bekleidet/vnd der Mond vnter ihren füssen/vnnd auff ihrem häubt eine Krone von zwölff sternem. Vnd sie war schwanger/vnd schrey vnnd war in Kindsnöten/vnnd hatte grosse qual zur geburt.

Vnd es erschein ein ander Zeichen im himmel/Vnd sihe/ ein grosser roter Drach/der hatte sieben Häubter vnd zehen Hörner/vnnd auff seinen Häubten sieben Kronen/vnd sein schwantz zoch den dritten theil der Sternen/vnd warff sie auff die Erden. Vnd der Drach trat für das Weib/die geberem solt/auff das/wenn sie geboren hette/er ihr kind frässe. Vnd sie gebar einen Sohn ein Knäblin/der alle Heiden solt weiden mit der eisern ruten/Vnd ihr kind ward entrückt zu Gott vnnd seinem stuel. Vnd das Weib entflohe in die wüsten/da sie hatt einen orth bereit von Gott/das sie daselbs erneeret würde/tausent/zwey hundert/vnd sechzig tage.

1260. tage.

**Michael** Vnd es erhob sich ein streit im Himmel/Michael vnd seine Engel/sritten mit dem Drachen/vnd der Drach streit vnd seine Engel/ vnd siegeten nicht/ auch ward ihre Stette nicht mehr funden im Himmel. Vnd es ward außgeworffen der grosse Drach/die alte Schlange/die da heist der Teufel vnnd Satanas/der die ganze Welt verführet/vnd ward geworffen auff die Erden/vnd seine Engel wurden auch dahin geworffen.

Vnd ich höret eine grosse stimme/die sprach im Himmel/Nuh ist das Heil vnd die

229 Krafft!

## Die offenbarung XIII. Cap.

Krafft/vnnd das Reich/vnnd die Macht vnseres Gottes/seines Christus worden/ weil der verworffen ist/der sie verklaget tag vnd nacht für Gott. Vnd sie haben ihn vberwunden durch des Lambs blut/vnnd durch das Wort ihrer zeugnis/vnnd haben ihr Leben nicht geliebet/bis an den tod. Darumb frewet euch ihr Himmel/vnd die darinnen wonen. Weh denen die auff Erden wonen/vnd auff dem Meer/Denn der teufel kompt zu euch hinab/vñ hat ein grossen zorn/vñ weiß/das er wenig zeit hat.



Vnd da der Drache sahe/das er verworffen war auff die erden/verfolget er das Weib/die das Knäblin geborn hatte. Vnd es wurden dem Weib zween flügel gegeben/wie eines grossen Adlers/das sie in die wüsten flöge/ an ihren orth/da sie ereret würde eine zeit/vnd zwei zeit/vnd eine halbe zeit/für dem angesichte der Schlangen. Vnd die Schlange schos nach dem Weibe auß ihrem munde ein Wasser/wie einen Strom/das er sie ersäuffet. Aber die Erde halff dem Weibe/vnd thät ihren mund auff vnnd verschlang den Strom/den der Drach auß seinem munde schos. Vnd der Drach ward zornig vber das Weib/vnnd gieng hin zu streiten/mit den vbrigen von ihrem Samen/die da Gottes gebot halten/vnd haben das gezeugnis Ihesu Christi.

## XIII. Cap.

Das dritte weh/der Bapstliche greuel/ im weltlichen wesen.

Imperium Romanum, desertum à Græcis, translātū ad Germanos, per Papam.

**N**ad ich trat an den sand des Meers/vnd sahe ein Thier/er auß dem Meer steigen/das hatte sieben Häubter vnd zehen Hörner/vnd auff seinen hörnern zehen Kronen/vnnd auff seinen Häubten namen der Lasterung. Vnd das Thier/das ich sahe/war gleich einem Pardel/vnd seine füsse als Beeren füsse/vnd sein mund eines Löwen mund. Vnd der Drach gab ihm seine Krafft/vnnd seinen Stuel/vnnd grosse Macht. Vnd ich sahe seiner Häubt eines/als were es tödlich wund/vnd seine tödliche wunde wird heil. Vñ der ganze Erdboden verwundert sich des Thiers/vnd beteten den Drachen an/der dem Thier die macht gab/vnd beteten das

# S. Iohannis. XIII. Cap. 404

**A** Das Thier an / vnd sprach / Wer ist dem Thier gleich / vnd wer kan mit ihm kriegent?

Vnd es ward ihm gegeben ein Mund zu reden grosse ding vnd Lasterung / vnd ward ihm gegeben / das es mit ihm weret zween vnd vierzig monden lang. Vnd es that seinen mund auff zur Lasterung gegen Gott / zulästern seinen Namen / vnd seine Hütten / vnd die im Himmel wohnen. Vnd ward ihm gegeben zu streiten mit den Heiligen / vnd sie zu überwinden. Vnd ihm ward gegeben macht vber alle Geschlecht / vnd Sprachen / vnd Heiden / Vnd alle die auff erden wohnen / beten es an / der namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen buch des Lambs / das erwürget ist / von anfang der Welt. Hat jemand ohren / der höre. So jemand in das Gefengnis füret / der wird in das gefengnis gehen / So jemand mit dem Schwert tödtet / der mus mit dem schwert getödtet werden. Hie ist gedult vnd glaube der Heiligen.

Das Thier ist das Römisch Reich / vnd that solchs / da es noch Heidnisch war.

Ebr. 13  
Gen. 9  
Matth. 26



Das Thier des Reichs Gott vnd Schöpffer.

**B**

Vnd ich sahe ein ander Thier auffsteigen von der erden / vnd hatte zwey Hörner gleich wie das Lamb / vnd redet wie der Drache. Vnd es thut alle macht des ersten Thiers für ihm / vnd es machet das die erde / vnd die drauff wohnen / anbeten das erste Thier / welchs tödlich wunde heil worden war. Vnd thut grosse zeichen / das es auch machet ferwer vom Himmel fallen für den Menschen / vnd verführet die auff erden wohnen / vmb der zeichen willen / die ihm gegeben sind zuthun für dem Thier / Vnd saget denen / die auff erden wohnen / das sie dem Thier ein Bilde machen sollen / das die wunde vom schwert hatte / vnd lebendig worden war.

Der Papst richtet das Reich wider an.

Vnd es ward ihm gegeben / das er dem bilde des Thiers den Geist gab / das des Thiers bilde redet / vnd das es machte / das / welche nicht des Thiers bilde anbeten / ertödtet werden. Vnd machte alle sampt / die kleinen vnd grossen / die reichen vnd armen / die freien vnd knechte / das es ihnen ein Malzeichen gab an ihre rechte hand / oder an ihre stirn / das niemand küssen oder verküssen kan / er habe denn das malzeichen oder den namen des Thiers / oder die zal seines namens. Hie ist weisheit. Wer verstand hat / der überlege die zal des Thiers / denn es ist eines Menschen zal / Vnd seine zal ist sechs hundert vnd sechs vnd sechzig.

Geist vnd reden ist / das es schaffig ist / vnd nicht ein tod Bilde / sondern hat seine Rechte vnd Emyter im schwang gehend.

Das sind sechshundert vnd sechs vnd sechzig jar. So lange stehet das weltlich Papsttum.

666.

22 ij

Vnd

# Die offenbarung XIII. Cap.

## XIII. Cap.

1  
 Sie eröfnet er die  
 Christen / das solch  
 Weh vnd gewel  
 sol durchs Euange-  
 lium gestürtzt wer-  
 den.

**W**nd ich sahe / Vnd sihe / ein Lamb stehend auff dem berg  
 Zion / vnd mit ihm hundert vnd vier vnd vierzig tausent / die hatten  
 den namen seines Vaters geschrieben an ihrer stirn. Vnd höret eine  
 stimm vom Himel / als eines grossen Wassers / vnd wie eine stimme  
 eines grossen Donners / vnd die stimme / die ich höret / war als der  
 Harffenspieler / die auff ihren harffen spielen. Vnd sungen / wie ein new Lied / für  
 dem Stuel / vnd für den vier Thieren vnd Eltesten / vnd niemand kund das Lied ler-  
 nen / ohn die hundert vnd die vier vnd vierzig tausent / die erkauft sind von der Er-  
 den. Diese sind / die mit Weibern nicht befleckt sind / denn sie sind Jungfrauen /  
 vnd folgen dem Lamb nach / wo es hin gehet. Diese sind erkauft aus den Mens-  
 chen / zu erstlingen Gotte vnd dem Lamb / vnd in ihrem munde ist kein falsches sun-  
 den / Denn sie sind vnsträfflich für dem stuel Gottes.



**W**nd ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himel / der hatte ein ewig E-  
 uangelium / zu verkündigen denen / die auff erden sitzen vnd wohnen / vnd allen  
 Heiden / vnd Geschlechten / vnd Sprachen / vnd Völkern / vnd sprach mit grosser  
 stimme / Fürchtet Gott / vnd gebet ihm die Ehre. Denn die zeit seines Gerichts ist  
 komen / vnd betet an / den / der gemacht hat Himel vnd Erden / vnd Meer vnd die  
 Wasserbrunnen. Psal. 145

**W**nd ein ander Engel folget nach / vnd sprach / Sie ist gefallen / sie ist gefallen /  
 Babylon die grosse Statt / Denn sie hat mit dem wein ihrer Hurerey getren-  
 cket alle Heiden.

**W**nd der dritte Engel folget diesem nach / vnd sprach mit grosser stimme / So  
 jemand das Thier anbetet vnd sein Bilde / vnd nimpt das Malzeichen an sei-  
 ne stirn oder an seine hand / der wird von dem wein des zorns Gottes trincken / der  
 eingeschenckt vnd lauter ist in seines zorns Kelch / vnd wird gequälet werden mit  
 ferwer vnd schwefel für den heiligen Engeln / vnd für dem Lamb. Vnd der rauch irer  
 qual



# S. Johannis. XIII. Cap. 405

**A** qual wird auffsteigen von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd sie haben keine ruge tag vnd nacht / die das Thier haben angebetet vnd sein Bilde / vnd so jemand hat das Malzeichen seines namens angenommen. Hie ist gedult der Heiligen. Hie sind / die da halten die gebot vnd den glauben an Ihesu.

**V**nd ich höret eine stimm vom Himmel zu mir sagen. Schreibe / selig sind die Todten / die in dem HERRN sterben von nuh an. Ja / der Geist spricht / das sie rusgen von ihrer arbeit / Denn ihre werck folgen ihnen nach.



**T** **V**nd ich sahe / vnd sihe eine weisse Wolcke / vnd auff der wolcken sitzen einen / der gleich war eines Menschen sohn / der hatte eine güldene Krone auff seinem häubt / vnd in seiner hand eine scharffe Sichel. Vnd ein ander Engel gieng aus dem Tempel / vnd schrey mit grosser stimme zu dem / der auff der wolcken saß / schlag an mit deiner Sichel / vnd erndte / denn die zeit zu erndten ist komen / denn die erndte der Erden ist dürre worden. Vnd der auff der Wolcken saß / schlug an mit seiner Sichel an die erde / vnd die erndte ward geerndtet. Ein scharffe des gerichtes.

Joel. 3

**V**nd ein ander Engel gieng aus dem Tempel im Himmel / der hatte ein scharffe Hippen. Vnd ein ander Engel gieng aus dem Altar / der hatte macht vber das feuer / Vnd rieß mit grossen geschrey zu dem / der die scharffe Hippen hatte / vnd sprach / Schlage an mit deiner scharffen Hippen / vnd schneite die Drauben auff der Erden / denn ihre beer sind reiff. Vnd der Engel schlug an mit seiner Hippen an die erden / vnd schneit die Reben der Erden / vnd warff sie in die grosse kelter des zorns Gottes. Vnd die kelter ward auffer der Statt gekeltert / vnd das Blut gieng von der kelter biß an die zäume der pferde / durch tausent sechs hundert feld wegs.

## XV. Cap.

227 iii

Vnd

## Die offenbarung XV. Cap.

Das sind alle Prediger/so das Evangelium helfen treiben.

**U**nd ich sahe ein ander zeichen im Himmel/das war gross und wunderbar/Sieben Engel/die hatten die letzten sieben Plagen/denn mit denselbigen ist volendet der zorn Gottes. Und sahe/als ein gläsern Meer mit feuer gemenget/ und die den Sieg behalten hatten an dem Thier und seinem Bilde/ und seinem Malzeichen/ und seines namens zal/ das sie stunden an dem gläsern Meer/ und hatten Gottes harfen/ und sungen das lied Mosi/ des knechts Gottes/ und das lied des Lambs/ und sprachen/ Gross und wunderbar sind deine werck/ **HERR** allmächtiger Gott/ gerecht und warhafftig sind deine wege/ du König der Heiligen. Wer sol dich nicht fürchten/ **HERR**/ und deinen Namen preisen? Denn du bist alleine heilig/ Denn alle Heiden werden komen und anbeten für dir/ denn deine vrtheil sind offenbar worden.

**D**arnach sahe ich/ und sihe/ da ward auffgethan der Tempel der hütten des zeugnis im Himmel/ und giengen aus dem Tempel die sieben Engel/ die die sieben Plagen hatten/ angethan mit reinem hellen Leinwad/ und umbgürtet ihre brüste mit güldenen gürteln. Und eines der vier Thier gab den sieben Engeln sieben güldene Schalen vol zorns Gottes/ der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit. Und der Tempel ward vol rauchs für der herrlichkeit Gottes und für seiner krafft/ Und niemand kund in den Tempel gehen/ bisz das die sieben Plagen der sieben Engel volendet wurden.

## XVI. Cap.



**U**nd ich höret eine grosse stimme aus dem Tempel/ die sprach zu den sieben Engeln/ Gehet hin/ vñ giesset aus die schalen des zorns auff die erden.

**U**nd der erste gieng hin/ und goß seine Schale aus auff die erde/ Und es war ein böse und arge Drüse an den Menschen/ die das malzeichen des Thiers hatten/ und die sein bilde anbeteten.

Und

# S. Johannis. XVI. Cap. 406

**A** **U**nd der ander Engel goß aus seine schale ins Meer/ Vnd es ward Blut als ei-  
2 nes todten/ vnd alle lebendige Seele starb in dem Meer.

**3** **U**nd der dritte Engel goß aus seine schale in die Wasserströme / vnd in die was-  
serbrunnen / vnd es ward Blut. Vnd ich höret den Engel sagen/ **HERR**/ du  
bist gerecht / der da ist / vnd der da war / vnd heilig / daß du solchs geurteilt hast.  
Denn sie haben das blut der Heiligen vnd der Propheten vergossen / vnd blut ha-  
stu ihnen zu trincken gegeben/ denn sie sinds werd. Vnd ich höret einen andern En-  
gel aus dem Altar sagen/ **Ja**/ **HERR**/ allmächtiger Gott/ deine gerichte sind war-  
hafftig vnd gerecht.

**4** **U**nd der vierdte Engel goß aus seine schale in die Sonne/ vnd ward ihm gege-  
ben/ den Menschen heiß zu machen mit fetter. Vnd den Menschen ward heiß  
für grosser hitze / vnd lästerten den namen Gottes/ der macht hat ober diese Pla-  
gen/ Vnd thäten nicht busse/ ihm die Ehre zugeben.

**5** **U**nd der fünffte Engel goß aus seine schale/ auff den stuel des Thiers/ Vnd sein  
Reich ward verfinstert/ vnd sie zubissen ihre zungen für schmerzen/ vnd läster-  
ten Gott im Himmel für ihrem schmerzen/ vnd für ihren Drüsen/ Vnd thäten nicht  
busse für ihre werck.

**6** **U**nd der sechste Engel goß auß seine schale auff den grossen wasserstrom Eu-  
phrates / Vnd das wasser vertrocknet / auff das bereitet würde der weg den  
Königen von auffgang der sonnen. Vnd ich sahe aus dem munde des Drachens/  
vnd aus dem munde des Thieres / vnd aus dem munde des falschen Propheten/  
drey unreine Geister gehen/ gleich den <sup>a</sup> Fröschen. Vnd sind geister der Teufel / die  
thun zeichen/ vnd gehen aus zu den Königen auff erden/ vnd auff den ganzen kreiß  
der Welt / sie zuuersamen in den Streit / auff jenen grossen tag Gottes des all-  
mächtigen. **Sihe** / ich kome / als ein Dieb / Selig ist der da wachet/ vnd helt seine  
kleider/ das er nicht bloß wandele/ vnd man nicht seine schande sehe. Vnd er hat sie  
versamlet an einen ort/ der da heisst auff Ebreisch <sup>b</sup> Harmagedon.

**7** **U**nd der siebend Engel goß aus seine schale in die Luft/ Vnd es gieng aus eine  
stimme vom Himmel aus dem stuel/ die sprach/ Es ist geschehen. Vnd es wurden  
stimme/ vnd donner/ vnd blißen/ vnd ward ein grosse Erdbebung / das solche nicht  
gewesen ist/ sint der zeit Menschen auff erden gewesen sind/ solche Erdbebung also  
gros. Vnd aus der grossen Statt wurden drey teil/ vnd die Stätte der Heiden fie-  
len. Vnd Babylon der grossen ward gedacht für Gott/ ihr zu geben den Kelch des  
Weins von seinem grimmigen zorn. Vnd alle Insulen entflohen/ vnd keine Berge  
wurden funden. Vnd ein grosser hagel / als ein Centner / fiel vom Himmel auff die  
Menschen/ vnd die Menschen lästerten Gott ober der plage des hagels/ Denn sei-  
ne plage ist sehr gros.

## XVII. Cap.

**x** **U**nd es kam einer von den sieben Engeln/ die die sieben  
Schalen hatten/ redet mit mir/ vnd sprach zu mir/ Kom / ich wil dir  
zeigen das vrtail der grossen Huren/ die da auff vielen Wassern sitzt/  
mit welcher gehuret haben die Könige auff Erden / vnd die da wohn-  
nen auff Erden truncken worden sind / von dem Wein ihrer Hure-  
rey. Vnd er bracht mich im geist in die wüsten. Vnd ich sahe das Weib sitzen auff  
einem rosinfarben Thier / das war vol namen der lästerung / vnd hatte zehen  
hörner. Vnd das Weib war bekleidet mit Scharlacken vnd Rosinfarb / vnd  
übergüldet mit Gold vnd Edelsteinen vnd Perlen / vnd hatte einen gülden Bech-  
er in der hand/ vol grewels vnd vn sauberkeit ihrer Hurerey. Vnd an ihrer stirn ge-  
schrieben

**M** **iiij**

geschrieben

<sup>a</sup> Die Frösche sind die plau-  
derer/ so ißt den Fü-  
ßen heuchlen/ vnd  
wider das Euan-  
geliu gehen / vnd doch  
nichts aufrichten.

<sup>b</sup> Harmage-  
don/ auff deutsch  
verdampfte Krieger/  
verfluchte rüstung/  
oder vnglückselige  
Kriegsleut/ ab He-  
rem et Gad.

hie zeigt er die Ro-  
mische Kirche in  
ihrer gestalt vnd we-  
sen/ die verdampft sol  
werden.

# Die offenbarung XVII. Cap.

schraben den namen / das <sup>a</sup> Geheimnis / die grosse Babylon / die Mutter der Hurerey vnd aller greuel auff erden. Vnd ich sahe das weib truncken von dem blut der Heiligen / vnd von dem blut der zeugen Ihesu. Vnd ich verwundert mich sehr / da ich sie sahe.

<sup>a</sup> Geheimnis) Das ist die geistliche grosse Babylon.



Vnd der Engel sprach zu mir / Warumb verwunderstu dich? Ich wil dir sagen das geheimnis von dem Weib vnd von dem Thier / das sie tregt / vnd hat sieben Häubter / vnd zehen Hörner. Das Thier / das du gesehen hast / <sup>b</sup> ist gewesen / vnd ist nicht / vnd wird wider komen aus dem abgrund / vnd wird faren ins verdammnis / Vnd werden sich verwundern die auff erden wohnen / der namen nicht geschriben stehen in dem Buch des lebens von anfang der welt / wenn sie sehen das Thier / das es gewesen ist / vnd nicht ist / wiewol es doch ist. Vnd hie ist der sinn / da weisheit zu gehöret.

<sup>b</sup> Das Römisch reich ist / vnd ist doch nicht / Denn es ist nicht das ganze / Sondern ist nach seinem fall durch den Papst wider außbracht.

<sup>c</sup> Fünff / gegen Morgen in Griechenland.

<sup>d</sup> Einer) Das ist Deutschland.

<sup>e</sup> Das ist ist Hispania.

<sup>f</sup> Roma oder Westschland.

<sup>g</sup> Zehen Könige) Das sind die andern Könige / als Hungern / Behem / Polen / Frankreich.

<sup>h</sup> Sie halten an dem Papst / vnd schützen ihn / Aber sie reuffen ihn wol / das er mus bloß werden / vnd die güter verlieren / Defensores Papae, deuoratores eius.

Die sieben häubter sind sieben Berge / auff welchen das weib sitzet / vnd sind sieben Könige / Fünff sind gefallen / vnd <sup>d</sup> einer ist / vnd der ander ist noch nicht komen / Vnd wenn er kompt / mus er eine kleine <sup>e</sup> zeit bleiben. Vnd das Thier / <sup>f</sup> das gewesen ist / vnd nicht ist / das ist der achte / vnd ist von den sieben / vnd feret in das verdammnis. Vnd die zehen Hörner / die du gesehen hast / das sind <sup>g</sup> zehen Könige / die das Reich noch nicht empfangen haben / Aber wie Könige werden sie eine zeit macht empfangen mit dem Thier. Diese haben eine meinung / vnd werden ire krafft vnd macht geben dem Thier. Diese werden streiten mit dem Lamb / vnd das Lamb wird sie oberwinden / Denn es ist der HERR aller Herrn / vnd der König aller Könige / vnd mit ihm die beruffene vnd außertwelenen vnd gläubigen.

Vnd er sprach zu mir / Die wasser / die du gesehen hast / da die hure sitzet / sind Völker vnd Scharen / vnd Heiden / vnd Sprachen. Vnd die zehen Hörner / die du gesehen hast / auff dem Thier / die werden die hure hassen / vnd werden sie <sup>h</sup> wüst machen / vnd bloß / vnd werden ihr Fleisch essen / vnd werden sie mit feuer verbrennen. Denn Gott hats inen gegeben in ihr hertz / zuthun seine meinung / vnd zuthun einerley meinung / vnd zu geben ihr Reich dem Thier / bis das vollendet werden die wort Gottes. Vnd das Weib / das du gesehen hast / ist die grosse Statt / die das Reich hat vber die Könige auff erden. Vnd

S. Johannis. XVIII. Cap. 407  
 XVIII. Cap.

A

Y

**W**nd darnach sahe ich einen andern Engel nider faren vom Himmel/der hatte eine grosse macht/ vnd die Erde ward erleuchtet von seiner klarheit. Vnd schrey aus macht mit grosser stimme/ vnd sprach/ Sie ist gefallen/ sie ist gefallen/ Babylon die grosse/ vnd eine behausung der Teufel worden/ vnd ein behältnis aller vnreiner Geister/ vnd ein behältnis aller vnreiner feindseliger Vögel. Denn von dem Wein des zorns ihrer Hurerey/ haben alle Heiden getruncken/ vnd die Könige auff erden haben mit ihr Hurerey getriben/ vnd ihre Kauffleuthe sind reich worden von ihrer grossen wollust.

Das ist das freuden  
 geschrey vber den ge-  
 fallen Bapst.

Wollust) Mut-  
 willen.

Y

B



**W**nd ich höret ein andere stimm vom Himmel/ die sprach/ Gehet aus von ihr/ mein Volck/ daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer Sünden/ auff daß ihr nicht empfalet etwas von ihrer Plagen. Denn ihre Sünde reichen biß in den Himmel/ vnd Gott denckt an ihren freuel. Bezalet sie/ wie sie euch bezalet hat/ vnd machts ihr zwifältig/ nach ihren wercken. Vnd mit welchem Kelch sie euch eingeschenckt hat/ schencket ihr zwifältig ein. Wie viel sie sich herrlich gemacht/ vnd ihren mutwillen gehabt hat/ so viel schenckt ihr qual vnd leid ein. Denn sie spricht in ihrem herzen/ Ich sitze vnd bin eine Königin/ vnd werde keine Widwe sein/ vnd leid werde ich nicht sehen. Darumb werden ihre Plagen auff einen tag komen/ der tod/ leid/ vnd hunger/ mit feuer wird sie verbrant werden/ Denn starck ist Gott der HERR/ der sie richten wird.

**W**nd es werden sie beweinen vnd sich vber sie beklagen die Könige auff Erden/ die mit ihr gehuret vnd mutwillen getriben haben/ wenn sie sehen werden den rauch von ihrem brant/ vnd werden von ferne stehen für furcht ihrer qual/ vnd sprechen/ Weh/ weh/ die grosse Statt Babylon/ die starcke Statt/ auff eine stunde ist dein gericht komen. Vnd die Kauffleuthe auff erden werden weinen vnd leid tragen bey sich selbs/ daß ihre wahr niemand mehr küssen wird/ die wahr des golds

## Die offenbarung XVIII. Cap.

golds / vnd silbers / vnd edelgesteins / vnd die perlen / vnd seiden / vnd purpur / vnd C  
scharlacken / vnd allerley thimen holz / vnd allerley gefesz von elffenbein / vnd allerley  
gefesz von köstlichem holz / vnd von erz / vnd von eisen / vnd cinament / vnd thimian /  
vnd salben / vnd weirauch / vnd wein / vnd ole / vnd semlen / vnd weizen / vnd vieh vnd  
schaafe / vnd pferd vnd wagen / vnd leichnam / vnd seelen der Menschen.

Vnd das obs / da deine Seele lust an hatte / ist von dir gewichen / vnd alles was  
völlig vnd herrlich war / ist von dir gewichen / vnd du wirst solchs nicht mehr fin-  
den. Die Kauffleuthe solcher wahr / die von ihr sind reich worden / werden von fer-  
ne stehen fur furcht ihrer qual / weinen vnd klagen vnd sagen / Weh / weh / die grosse  
Statt / die bekleidet war mit seiden vnd purpur / vnd scharlacken / vnd verguldet  
war / mit gold vnd edelgestein / vnd perlen / Denn in einer stunde ist verwüstet sol-  
cher Reichthum.

Vnd alle Schiffherrn / vnd der Hauffe / die auff den Schiffen hantieren / vnd  
Schiffleuthe / die auff dem Meer hantieren / stunden von ferne / vnd schrien / da sie  
den rauch von ihrem brand sahen / vnd sprachen / Wer ist gleich der grossen Statte  
Vnd sie wurffen staub auff ihre Häubter / vnd schrien / weineten vnd klagten / vnd  
sprachen / Weh / weh / die grosse Statt / in welcher reich worden sind alle die da  
Schiff im Meer hatten von ihrer wahr / denn in einer stunde ist sie verwüstet.

**R**ewe dich vber sie Himmel / vnd ihr heiligen Apostel vñ Propheten / Denn Gott  
hat ewer vrtail an ihr gerichtet. Vnd ein starcker Engel hub einen grossen stein  
auff / als einen Mühlstein / warff ihn ins Meer / vnd sprach / Also wird mit einem  
sturm verworffen die grosse Statt Babylon / vnd nicht mehr erfunden werden.  
Vnd die stimme der Sänger vnd Seitenspieler / Pfeiffer vnd Posauner sol nicht  
mehr in dir gehöret werden / vnd kein Handwercksmann einiges handwercks sol  
mehr in dir erfunden werden / vnd die stimme der Mühlen sol nicht mehr in dir ge-  
höret werden / vnd die stimme des Bräutigams vnd der Braut sol nicht mehr in  
dir gehöret werden. Denn deine Kauffleuthe waren Fürsten auff Erden / Denn  
durch deine Zauberey sind verirret worden alle Heiden / vnd das Blut der Prophe-  
ten vnd der Heiligen ist in ihr erfunden worden / vnd aller derer die auff Erden er-  
würget sind.

## XIX. Cap.

**D**arnach höret ich eine stimme grosser Scharen im Hi-  
mel / die sprachen / Halleluia. Heil vnd preis / ehre vnd krafft sey Gott  
vnserm HERREN / denn warhafftig vnd gerecht sind deine Gerichte /  
das er die grosse Hure verurtheilet hat / welche die Erden mit ihrer Hur-  
rerey verderbet / vnd hat das blut seiner Knechte von ihrer hand ge-  
rochen. Vnd sprachen zum andern mal / Halleluia. Vnd der rauch gehet auff ewig-  
lich / Vnd die vier vnd zwentzig Eltesten vnd die vier Thier fielen nider / vnd betten  
an Gott / der auff dem Stuel saß / vnd sprachen / Amen / Halleluia. Vnd eine stimme  
gieng von dem Stuel / Lobet vnsern Gott alle seine Knechte / vnd die ihn fürchten /  
beide klein vnd gros.

Vnd ich höret eine stimme einer grossen Schar / vnd als ein stimme grosser Was-  
ser / vnd als eine stimme starcker Donner / die sprachen / Halleluia. Denn der allmäch-  
tige Gott hat das Reich angenommen / Lasset vns frewen vnd frölich sein / vnnd  
ihm die Ehre geben / denn die hochzeit des Lambs ist komen / vnd sein Weib hat  
sich bereitet. Vnd es ward ihr gegeben / sich anzuthun mit reiner vnd schöner Sei-  
den (die seide aber ist die Gerechtigkeith der Heiligen) Vnd er sprach zu mir / Selig  
sind die zum Abendmal des Lambs beruffen sind. Vnd er sprach zu mir / Dis sind  
warhaff

# S. Johannis. XIX. Cap. 408

A warhafftige wort Gottes. Vnd ich fiel für in zu seinen füßen in anzubeten. Vnd er sprach zu mir/Sihe zu/thu es nicht/ich bin dein Mittknecht vnnnd deiner Brüder/ vnd dere/die das zeugnis Ihesu haben. Bete Gott an (Das zeugnis aber Ihesu ist der Geist der weissagung.)

Vnd ich sahe den Himmel auffgethan/Vnd sihe/ein weiß Pferd/vnnnd der drauff saß/hieß trew vnnnd Warhafftig/vnnnd richtet vnnnd streitet mit Gerechtigkeit. Vnd seine augen sind wie ein Feuerflamme/vnnnd auff seinem häubte viel Kronen/ vnd hatte einen Namen geschrieben/den niemand wuste/denn er selbs. Vnd war angethan mit einem Kleide/das mit blut besprenget war/vnnnd sein name heißt Gottes wort. Vnd ihm folgete nach das heer im Himmel auff weissen Pferden/angethan mit weißer vnd reiner Seiden. Vnd auß seinem munde gieng ein scharff Schwert/das er damit die Heiden schläge/vnd er wird sie regieren mit der eisern Ruten. Vnd er tritt die Kelter des weins des grimmigen zorns des allmächtigen Gottes. Vnnnd hat einen Namen geschrieben auff seinem kleide/vnnnd auff seiner hüfften/ also/ Ein König aller Könige/vnd ein HERR aller HERRN.

Z.  
Das wort Gottes  
ligt ob/wider die  
Schutzherrn des  
Papistis/vnnnd hilffte  
sein wehren.

psalm. 2



Vnnnd ich sahe einen Engel in der Sonnen stehen/vnnnd er schrey mit grosser stimme/vnnnd sprach zu allen Vögeln/die vnter dem Himmel fliegen/Kommet/vnnnd versamlet euch zu dem Abendmahl des grossen Gottes/das ihr esset das fleisch der Könige vnd der Häubtleuthe/vnnnd das fleisch der Starcken/vnd der Pferde/vnnnd dere/die drauff sitzen/vnd das fleisch aller Freien vnd knechten/ beide der kleinen vnd der grossen.

Vnd ich sahe das Thier/vnnnd die Könige auff erden/vnnnd ihre Heer versamlet/ streit zu halten mit dem/der auff dem Pferde saß/vnnnd mit seinem Heer. Vnd das Thier ward gegriffen/vnd mit im der falsche Prophet/der die Zeichen thät für im/durch welche er verführet/die das malzeichen des Thieres namen/vnnnd die das bilde des Thieres anbeten. Lebendig wurden diese beide in den feurigen Psul geworffen/der mit Schwefel brandte/Vnnnd die andern wurden erwürget mit dem Schwert des/der auff dem pferde saß/das auß seinem Munde gieng/ vnd alle Vögel wurden sat von ihrem fleisch. Vnd

Die offenbarung XX. Cap.  
XX. Cap.

AA.  
Die tausent jar müß  
sen ansehn/da diß  
Buch ist gemacht/  
denn der Thier ist al  
ter erse nach tausent  
jaren komen/In des  
sind die Christen blie  
ben/vnd haben regie  
ret/ohn des teufels  
danc. Aber nuh wil  
der Thier dem Wap  
se zu hülffe kommen/  
vnd die Christen auß  
votten/weil nichts  
helffen wil.

**N**ad ich sahe einen Engel vom Himmel fahren/ der hat  
te den schlüssel zum Abgrund/vnd eine grosse Ketten in seiner hand.  
Vnd er greiff den Drachen/die alte Schlange/welche ist der Teufel  
vnd der Satan/vnd band in tausent jar/vnd warff ihn in den Ab  
grund/vnd verschloß ihn/vnd versiegelt oben darauff/ daß er nicht  
mehr verführen solt die Heiden/biß daß volendet würden a tausent  
jar/vnd darnach muß er loß werden eine kleine zeit.



BB.  
Gog.  
Magog.  
Das sind die Thier  
cken/die von den  
Tattern herkommen/  
vnd die roten Jüden  
heissen.

**V**nd ich sahe Stüle/vnd sie saßten sich drauff/vnd inen ward gegeben das ge  
richt/vnnd die Seelen der enthäubten vmb des zeugnis Ihesu/vnd vmb des  
worts Gottes willen/vnnd die nicht angebetet hatten das Thier/noch sein Bilde/  
vnd nicht genommen hatten sein Malzeichen an ihre stirn/vnnd auff ihre hand/diese  
lebten vnd regierten mit Christo tausent jar. Die andern todten aber wurden nicht  
wider lebendig/biß daß tausent jar volendet wurden. Diß ist die erste aufferstehung.  
Selig ist der vnnd heilig/der theil hat an der ersten aufferstehung/Vber solche hat  
der ander tod keine macht/sondern sie werden Priester Gottes vnd Christi sein/vnd  
mit im regiren tausent jar.

**V**nd wenn tausent jar volendet sind/wird der Satanas loß werden auß seinem  
Gefengnis/vnnd wird außgehen zu verführen die Heiden in den vier örthern  
der Erden/den Gog vnnd Magog/ sie zu versamlen in einen freit/welcher zahl ist/  
wie der sand am Meer. Vnd sie tratten auff die breite der Erden/vnnd vbringeten  
das heerlager der Heiligen/vnd die geliebte Statt. Vnd es fiel das feur von Gott  
auß dem Himmel/vnd verzert sie/Vnd der Teufel der sie verführet/ward geworffen in  
den feurigen Pful/vnd schwefel/da das Thier vnnd der falsche Prophet war/vnnd  
werden gequelet werden tag vnd nacht/von ewigkeit zu ewigkeit.

Vnd ich sahe einen grossen weissen Stuel/vnnd den der drauff saß/für welches  
angesicht flohe die Erde vnd der Himmel/vnd inen ward keine stete erfunden. Vnd ich  
sahe



# S. Johannis. XXI. Cap. 409

A sahe die Todten beide groß vnd klein stehen fur Gott /vnd die Bücher wurden auff-  
gethan/ Vmnd ein ander Buch ward auffgethan/ welchs ist des Lebens/ vnd die  
Todten wurden gerichtet nach der Schrift inn den Büchern / nach iren wercken.



B Vnd das Meer gab die todte die drinnen waren/ vnd der Todt vnd die Helle gabten  
die todten die darinnen waren/ vnnnd sie wurden gerichtet / ein jeglicher nach seinen  
wercken. Vnd der Todt vnnnd die Helle wurden geworffen inn den feurigen Pful.  
Das ist der ander Todt. Vnd so jemandt nicht ward erfunden geschriben inn dem  
Buch des Lebens / der ward geworffen in den feurigen Pful.

## XXI. Cap.

CC **U**nd ich sahe einen newen Himmel/ vnd eine newe Erden/  
Denn der erste Himmel vnd die erste Erde vergieng/vnnnd das Meer ist  
nicht mehr. Vnd ich Johannes sahe die Heylige Statt/ das Newe  
Jerusalem/von Got auß dem Himmel herab faren/ zubereit als ein ge-  
schmückte Braut irem Mann. Vnnnd höret eine grosse Stim von dem Stul/ die  
sprach/Sihe da/ eine Hütte Gottes bey den Menschen/ vñ er wird bey inen wonen/  
vnd sie werden sein Volck sein/ vnd er selbs Gott mit inen/ wird jr Gott sein. Vnnnd  
Gott wird abwischen alle thränen von iren augen/ vnd der Todt wird nicht mehr  
sein/noch Leid/noch Geschrey/noch Schmerzen wird mer sein/denn das erste ist ver-  
gangen. Vnd der auff dem Stul saß/ sprach/ Sihe/ ich machs alles new. Vnd er  
spricht zu mir/Schreibe/denn diese Wort sind warhafftig vnd gewiß.

ESa. 65.  
2. Pet. 3.  
ESa. 25.  
ESa. 43.  
2. Cor. 5.  
ESa. 44.  
Vnd er sprach zu mir/Es ist geschehen. Ich bin das A/ vnd das D/ der An-  
fang vnnnd das Ende. Ich wil dem Dürstigen geben von dem Brunn des lebendi-  
gen Wassers vmb sonst. Wer oberwindet / der wirds alles ererben / vnd ich werde  
sein Gott sein/vnnnd er wird mein Son sein. Den verzagten aber/vnd vngläubigen/  
vnnnd Grewlichen/vnnnd Todtschlägern/vnd Hurern/vnd Zauberern/ vnnnd Abgöt-  
tischen/vnnnd allen Lügenern/deren theil wird sein inn dem Pful/der mit feuer vnnnd  
Schwefel brennet/ welches ist der ander Todt.

333 Vnd es



Und es kam zu mir einer von den sieben Engeln/ welche die sieben Schalen vol hatten der letzten sieben Plagen /vnd redet mit mir/ vnnnd sprach/ Kom/ ich wil dir das Weib zeigen / die Braut des Lambs. Vnnnd füret mich hin im Geist auff einen grossen vnd hohen Berg/ vnd zeiget mir die grosse Statt/ das Heilige Jeru- D salem / hernider faren auß dem Himmel von Gott / vnnnd hatte die Heiligkent Got- tes/vnnnd jr Liecht war gleich dem aller Edelsten Stein/ einem hellen Jaspis. Vnd hatte grosse vnd hohe Mauren/ vnnnd hatte zwölff Thor / vnnnd auff den Thor en zwölff Engel / vnnnd Namen geschriben / welche seind die zwölff Geschlächte der Kinder Israhel. Vom Morgen drey Thor/von Mitternacht drey Thor/vom Mit- tag drey Thor / vom Abend drey Thor. Vnd die Maur der Statt hatte zwölff Gründe/vnd inn denselbigen die Namen der zwölff Aposteln des Lambs.

Vnd der mit mir redet/ hatte ein Guldnen Rhor/ das er die Statt messen solt/ vnd ire Thor vnd Mauren. Vnnnd die Statt ligt vierecket / Vnnnd ire lenge ist so groß/ als die breite. Vnnnd er maß die Statt mit dem Rohr/ auff zwölff tausend feld wegs/ Die lenge vnd breite/ vnd die höhe der Statt seind gleich. Vnd er maß ire Mauren/ <sup>a</sup> hundert vnd vier vnd vierzig Ellen/ nach der maß eines Menschen/ die der Engel hatt. Vnnnd der Basirer Mauren / war von Jaspis / vnnnd die Statt von lauterem Golde/ gleich dem reinen Glase. Vnd die Gründe der Mau- ren vnd der Statt waren geschmückt mit allerley Edelgesteine. Der erste Grund war ein Jaspis/ der ander war ein Saphir/ der dritte ein Galcedonier/ der vierdte ein Smaragd / der fünffte ein Sardonich/ der sechste ein Sardis / der sibend ein Chrysolit/der achte ein Beril/der neunde ein Topasier/ der zehend ein Chrysopras/ der eilffte ein Hyacint/ der zwölffte ein Ametist.

Vnnnd die zwölff Thor waren zwölff Perlen/ vnnnd ein jeglich Thor war von einer Perlen/vnd die gassen der Statt waren lauter Goldt/als ein durchscheinende glas. Vnd ich sahe keinen Tempel darinnen/denn der H E X X der Allmächtige Gott ist jr Tempel/ vnd das Lamb. Vnnnd die Statt darff keiner Sonnen noch des Monden/das sie jr scheine/ Denn die Heiligkeit Gottes erleuchtet sie/ vnd ire Leuchte ist das Lamb. Vnd die Heiden/die da Selig werden/swandlen in dem selbigen Liecht/

<sup>a</sup>  
Hundert vnd vier  
vnd vierzig Ellen  
Das ist die dicke  
der Mauren.

Esa. 60.  
Johan. 7

Esa. 60.

# S. Johannis. XXII. Cap. 410

A gen Vlecht/ vnd die Könige auff Erden werden ihre Herrligkeit in dieselbigen bringen. Vnd ihre Thor werden nicht verschlossen des tages/ denn da wird keine Nacht sein. Vnd wird nicht hinein gehen irgendet ein Gemeines/ vnd das da greuel thut vñ lügen/ Sondern die geschriben sind in dem lebendigen buch des Lambs.

## XXII. Cap.

**U**nd er zeigt mir einen lautern strom des lebendigen Wassers/ klar wie ein Christal/ der gieng von dem stuel Gottes vnd des Lambs/ mitten auff ihrer gassen. Vnd auff beiden seiten des stroms stund holz des Lebens/ das trug zwölfferley Früchte/ vnd brachte seine Früchte alle monden/ vnd die Bletter des holzs diene ten zu der gesundheit der Heiden. Vnd wird kein Verbantes mehr sein/ vnd der stuel Gottes vnd des Lambs wird darinnen sein/ vnd seine Knechte werden im dienen vñ sehen sein Angesicht/ vnd sein Name wird an iren stirnen sein. Vnd wird keine nacht da sein/ vnd nicht bedürffen einer Leuchten/ oder des liechts der Sönen / Den Gott der **HERR** wird sie erleuchten/ vnd sie werden regieren von ewigkeit zu ewigkeit.

Esa. 60.

**U**nd er sprach zu mir/ Diese wort sind gewiß vnd warhafftig. Vnd Gott der **HERR** der heiligen Propheten/ hat seinen Engel gesand zu zeigen seinen knechten/ was bald geschehen muß. Sihe/ ich kome balde. Selig ist der da helt die wort der Weissagung in diesem Buch. Vnd ich bin Johannes/ der solchs gesehen vnd gehört hat. Vnd da ichs gehört vnd gesah/ fiel ich nider anzubeten zu den füßen des Engels/ der mir solchs zeigt. Vnd er spricht zu mir/ Sihe zu/ thu es nicht/ Denn ich bin dein Mitknecht/ vnd deiner Brüder der Propheten/ vnd der die da halten die wort dieses Buchs. Bete Gott an.

**U**nd er spricht zu mir/ Versiegele nicht die wort der Weissagung in diesem buch/ denn die zeit ist nahe. Wer böse ist/ der sey jmer hin böse/ vnd wer vnrein ist/ der sey jmer hin vnrein. Aber wer from ist/ der sey jmer hin from/ vnd wer heilig ist/ der sey jmer hin heilig. Vnd sihe/ ich kome balde/ vnd mein Lohn mit mir/ zu geben einem jglichen/ wie seine werck sein werden. Ich bin das **A**/ vnd das **D**/ der anfang vnd das ende/ der erst vnd der letzte. Selig sind die seine Gebot halten/ auff daß ire macht sey an dem holz des Lebens/ vnd zu den thoren eingehen in die Statt. Denn hauffen sind die hunde/ vnd die zäuberer/ vnd die hurer/ vnd die todschläger/ vnd die Abgöttischen/ vnd alle die liebhaben vnd thun die lügen.

Ich Ihesus habe gesand meinen Engel/ solchs euch zu zeugen an die Gemeinen. Ich bin die wurzel des geschlechts David/ ein heller Morgenstern. Vnd der Geist vnd die Braut sprechen/ kom. Vnd wer es höret der spreche/ kom. Vnd wen dürstet/ der kome/ Vnd wer da wil/ der neme das Wasser des Lebens vmb sonst.

Esa. 55.  
Johan. 7

Ich bezeuge aber alle/ die da hören die wort der Weissagung in diesem Buch/ So jemand dazu setzet/ so wird Gott zusetzen auff in die Plagen/ die in diesem Buch geschriben stehet. Vnd so jemand dauon thut von den worten des Buchs die ser Weissagung/ so wird Gott abthun sein theil vom Buch des lebens/ vnd von der heiligen Statt/ vnd von dem / das in diesem Buch geschriben stehet. Es spricht der solches zeuget/ Iha/ ich komme bald/ Amen/ Iha kom **HERR** Ihesu. Die gnade vnser **HERRN** Ihesu Christi/ sey mit euch allen/ Amen.



Ende des neuen Testaments.

333 4